

ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-
Tipps für die Südwest-Region**

Nr. 56 / 20.03.2008

Redaktionsschluss: 19.03.2008

Redaktion: Horst Hilger

Herausgegeben vom
Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -

Postfach 10 54 41
70047 Stuttgart
Telefon: (0711) 212 -
4504 / 4390

ZKBW-Dialog Nr.56
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 19.03.2008
Redaktion: [Horst Hilger](#)
Digitales Angebot:
<http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/zkbw-dialog>

INHALT

SWB-Online-Fernleihe: Aktueller Teilnehmerstand / 2. Anwendertreffen am 15.01.2008 / Erweiterung der Funktionalitäten

Kopienversand im Leihverkehr

subito: Rahmenvertrag mit Wissenschaftsverlagen abgeschlossen – Thieme unterzeichnet als erster Verlag / Statistik 2007

Print-Medien stellen Online-Archive frei ins Internet

Neuzulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region

Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

- **Infos zum Leihverkehr**
- **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)**
- **SWB (Südwestregion und Sachsen)**
- **BVB (Bayern)**
- **GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)**
- **HBZ (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)**
- **HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)**
- **KOBV (Berlin-Brandenburg)**
- **Deutsche Nationalbibliothek (DNB)**
- **Internationaler Leihverkehr / Ausland**

Zentrale Angebote und Informationen

Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

SWB-Online-Fernleihe: Aktueller Teilnehmerstand / 2. Anwendertreffen am 15.01.2008 / Erweiterung der Funktionalitäten

Derzeit (Stand: 05.03.2008) nehmen insgesamt **179 (Teil-)Bibliotheken** an der SWB-Online-Fernleihe teil (**97 gebend und nehmend, 82 nur nehmend**). **Neu hinzugekommen** sind in letzter Zeit: (*gebend und nehmend*) – **Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), Bibliothek <549> in Rothenburg/Oberlausitz, Verkehrswasserbauliche Zentralbibliothek <Ka 74> in Karlsruhe (bisher nur nehmend), Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ, Bibliothek in Leipzig <L 97> (nur Zeitschriftenaufsätze), Staatliche Studienakademie Leipzig, Bibliothek <L 229>, Berufsakademie Ravensburg, Außenstelle Friedrichshafen, Bibliothek <Rav 1/a>; (nur nehmend) - Kreisbibliothek im Berufsschulzentrum <1351> in Nagold; Stadtbücherei Limbach-Oberfrohna <Ch 100>; Stadtbibliothek Johann Gottfried Seume <Gm 3> in Grimma.**

Die aktuelle **Liste der Teilnehmerbibliotheken an der SWB-Online-Fernleihe** steht unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/teilnehmer/> zur Verfügung.

*

Am 15.01.2008 fand das **2. Anwendertreffen Fernleihe** in der **Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart** statt. Das BSZ berichtete ausführlich von den **Ergebnissen und Empfehlungen der Sitzung der (verbundübergreifenden) AG Leihverkehr vom 11.12.2007 in Göttingen** (u.a. **Stand der verbundübergreifenden Fernleihe, geltendes Urheberrecht seit dem 01.01.2008, Bücherauto- und Containerdienste, Altbestandszertifikat**). Insbesondere empfahlen die Teilnehmer des Anwendertreffens, zugunsten des schnellen, aber relativ kostspieligen **Posteinzelsendungs von Kopienlieferungen an nehmende Bibliotheken außerhalb der Region** auf den preiswerten, aber langwierigen Transport per Bücherauto- bzw. Containerversand zu verzichten.

Anschließend erstattete das BSZ einen **Statusbericht zur verbundinternen und -übergreifenden Fernleihe** und arbeitete gemeinsam mit den Teilnehmern eine **Liste von Erweiterungswünschen** ab. Außerdem empfahlen die Fernleihbibliothekare ein **einheitliches Vorgehen bei Verlängerungen auf Leihverkehrsbestellungen** (vier Wochen Leihfrist + weitere vier Wochen ohne Mahnung, falls kein Rückruf erfolgt). Das nächste Treffen der Fernleih-Anwender findet (voraussichtlich) am 15.07.2008 statt. Das **Protokoll des 2. Anwendertreffens Fernleihe am 15.01.2008** kann unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/ag-fernleihe/prot16.pdf> abgerufen werden.

*

Insgesamt **24 Bibliotheken der SWB-Verbundregion** (Stand: 19.03.2008) haben bisher das **Altbestandszertifikat** unterzeichnet (vgl. dazu: **Infos zum Altbestandszertifikat** - <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/altbestand/>).

154 Bibliotheken (Stand: 19.03.2008) **bundesweit** haben bislang das Altbestandszertifikat akzeptiert (http://dispatch.opac.d-nb.de/DB=1.2/SET=7/TTL=5/CMD?ACT=SRCHA&IKT=8521&SRT=LST_os&TRM=sam+altbestandszertifikat).

*

Am 20.02.2008 sind folgende **Erweiterungen der Testumgebung in die Produktion** übernommen worden. Dadurch ist es möglich,

- **eigene stornierte / abgeschlossene Bestellungen zu reaktivieren** und genauso wie nicht lieferbare Bestellungen nachzusignieren,
- bei der **Verwendung des Parameters „SignZustand“ die Bestellung nicht in die verbundübergreifende Fernleihe überzuleiten,**
- die **Bestellung durch die nehmende Bibliothek zu stornieren** und eine erläuternde Bemerkung hinzuzufügen,
- eine **Bestellung anhand der ZDB-Identnummer** durchzuführen,
- die **nehmenden Bibliotheken nach Sigel zu sortieren** (offene Bestellungen der gebenden Fernleihe).

Mit dem **zentralen Fernleihportal** gingen die **Bibliothek der Universität Konstanz** und die **Hochschule Zittau/Görlitz** in Produktion.

Darüber hinaus wurde die neue Version V3.5 des ZFL-Servers installiert (gilt nur für Bibliotheken, die eine SLNP-Schnittstelle verwenden).

*

Pro Fernleihbestellung wurde bisher automatisch eine Gebühr von 1,50 Euro in das entsprechende **Benutzerkonto der Horizon-Lokalsysteme** eingetragen. Die Horizon-Bibliotheken haben jetzt die Möglichkeit, **für bestimmte Benutzergruppen das automatische Setzen der Gebühr zu unterbinden.**

Kopienversand im Leihverkehr

Die Rechtskommission des dbv hat bestätigt, dass **§ 53a UrhG die Rechtsgrundlage für den Versand von Kopien im Rahmen des innerbibliothekarischen Leihverkehrs (LV)** ist. Die dbv-Vorstandsvorsitzende Gabriele Beger hat in einer Mail an die Mitglieder vom 30.01.2008 darauf hingewiesen, dass „Leihverkehrsbestellungen, die nach § 15 LVO als Kopie versandt werden, **grundsätzlich weiterhin per Post, Fax oder E-Mail in Versand kommen** können. Beim **Versand per E-Mail** ist nach § 53a Abs. 1 Satz 3 jedoch zu prüfen, ob ein **pay-per-view Angebot eines Verlages „offensichtlich“ und „zu angemessenen Bedingungen“** vorliegt. Ist dies zu bejahen, besteht ein **gesetzliches Verbot des elektronischen Kopienversands durch die Bibliothek.** Die Lieferung bedarf dann der Lizenzierung durch den betreffenden Verlag. Ein Kopienversand per E-Mail darf außerdem nur für Unterricht und Wissenschaft erfolgen, für kommerzielle Zwecke bleibt es bei Briefpost oder Fax.“

Wann ist das **Kriterium „offensichtlich“** erfüllt? Um das Kriterium „offensichtlich“ schnell und effizient prüfen zu können, ist eine entsprechende **Funktion in der E(lektronischen)Z(eitschriften)B(ibliothek)** unter der URL <http://ezb.uni->

regensburg.de/ppVsearch.phtml eingerichtet worden. Hier erhalten die Verlage die Möglichkeit, ihr pay-per-view-Angebot einzustellen. Liegt ein solcher Nachweis vor, gilt dieses als „offensichtlich“ im Sinne des § 53a Abs. 1 Satz 3 UrhG und führt zum **Verbot der elektronischen Lieferung durch die Bibliothek**.

Der dbv will bei den Verbänden anregen, in die Organisation der verbundgestützten Online-Fernleihe eine **automatisierte EZB-Abfrage** einzupassen. Nach Stichproben der Leihverkehrsbestellungen liegen die Zahlen, in denen kein pay-per-view Verlagsangebot vorliegt, bei geistes- und sozialwissenschaftlich ausgerichteten Bibliotheken, z.B. der Max-Planck-Institute bei über 90%, hingegen bei naturwissenschaftlich-technisch ausgerichteten Bibliotheken oft bei nur 20%.

*

Auf dem Server des **Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv)** stehen zahlreiche **Dokumente zum Urheberrecht** zur Verfügung, die von der **Rechtskommission** veröffentlicht wurden (<http://www.bibliotheksverband.de/ko-recht/urrecht.html>). Als bislang letztes Dokument hat die Rechtskommission im DBV einen Text von **Armin Talke zum § 53a UrhG - Auslegungsschwierigkeiten beim Kopienversand** bereit gestellt.

*

Das Buch von **Rainer Kuhlen** mit dem Titel "**Erfolgreiches Scheitern - eine Götterdämmerung des Urheberrechts ?**" (Boizenburg : Hülsbusch, 2008. 650 S. ISBN 978-3-940317-21-6. Schriften zur Informationswissenschaft; Bd. 48) kann kostenlos unter http://www.inf-wiss.uni-konstanz.de/RK2008_ONLINE/node/30 heruntergeladen werden. Wer möchte, kann dem freien Download auch eine (abzugsfähige) Spende zugunsten des neu gegründeten Fördervereins für das Aktionsbündnis Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft beigeben.

subito: Rahmenvertrag mit Wissenschaftsverlagen abgeschlossen – Thieme unterzeichnet als erster Verlag / Statistik 2007

- Nach umfassenden Verhandlungen haben sich die im **subito e.V. zusammengeschlossenen deutschsprachigen wissenschaftlichen Bibliotheken** und **Vertreter von nationalen und internationalen Wissenschaftsverlagen** im Dezember 2007 auf einen **Rahmenvertrag für den elektronischen Versand von wissenschaftlichen Dokumenten im deutschsprachigen Raum** („Territorium GALS“) geeinigt. Die Einigung auf den Text eines Rahmenvertrags ermöglicht den **Abschluss von individuellen Lizenzvereinbarungen von (zunächst) fünfjähriger Laufzeit**, mit denen **Wissenschaftsverlage den subito-Bibliotheken die Nutzung der Inhalte ihrer Zeitschriften für den elektronischen Dokumentversand** gestatten. Darin legen die Verlage jeweils eine Gebühr für den Versand an Privatleute und kommerzielle subito-Kunden frei fest. Für die Belieferung von Studenten, Bibliotheken und akademischen Nutzern greift demgegenüber eine stark vergünstigte Urheberrechtsgebühr. Auf dieser vertraglichen Basis kann die ansonsten **drohende völlige Einstellung der elektronischen**

Dokumentlieferung vermieden werden. Eine Pressemeldung zum erfolgreichen Abschluss des Rahmenvertrags steht unter <http://www.boersenverein.de/de/176538> bereit.

- Der **Georg Thieme Verlag** in **Stuttgart** hat für die **medizinisch-wissenschaftliche Fachverlagsgruppe** Mitte Januar 2008 **den mit subito vereinbarten Zusatzvertrag** unterzeichnet. Damit ist **Thieme der erste Fachinformationsanbieter**, der mit den in subito zusammengeschlossenen Bibliotheken den elektronischen Versand wissenschaftlicher Artikel für die deutschsprachigen Länder vertraglich geregelt hat.
- **1.099.072 subito-Bestellungen** wurden im Zeitraum **Januar bis Dezember 2007** aufgegeben (zum Vergleich: im Vorjahr waren es 1.225.323). Damit beträgt der Rückgang der Bestellungen circa 9 %).
- Nach einer Meldung von heise online vom 24.02.2008 geht subito in seinem Rahmenvertrag mit den Verlagen **weit über die geänderten gesetzlichen Bestimmungen** hinaus. Der subito-Kunde kann laut der Anlage zum Rahmenvertrag das gekaufte Dokument ansehen und zweimal ausdrucken. Eine einmalige Weiterleitung beim Empfang durch eine Hilfskraft ist zusätzlich möglich. Spätestens einen Monat nach dem Datum der Lieferung läuft das elektronische Dokument zudem ab und ist nicht mehr zugänglich. Dazu wird jede Seite des Ausdrucks mit einem Wasserzeichen versehen. Subito angeschlossene Lieferbibliotheken dürfen Kopien auch nur noch über den Dokumentlieferdienst verschicken und nicht mehr auf dem Wege anderer Leihverkehrsordnungen. Die Preise für den elektronischen Versand wurden auf mindestens 7,75 Euro statt anfangs 5 DM angehoben. Zuletzt lagen die Kosten Ende 2007 bei 5 Euro. Darüber hinaus führt subito bei den PDF-Kopien auf Lizenzbasis im Gegensatz zu den auf minimal 6,50 Euro festgesetzten Fax- oder Postlieferungen keine Kopiervergütung mehr an die VG Wort ab. Dazu kommt eine neue umstrittene Verpflichtung von subito und seiner Lieferbibliotheken. Diese sollen demnach innerhalb von 18 Monaten die Möglichkeit schaffen, binnen Jahresfrist höchstens zehn Kopien aus einer einzelnen Zeitschrift pro Institution (oder auch Kundenbibliothek bzw. Campus) zu versenden.
- Das vom Münsteraner Juraprofessor Thomas Hoeren herausgegebene **Skript Internetrecht** steht nun in einer neuen Version als PDF-Datei (http://www.uni-muenster.de/Jura.itm/hoeren/material/Skript/Skript_Maerz2008.pdf) zum Download bereit. Es enthält die **Rechtsprechung des Jahres 2007**, die **Neuordnung des Urheberrechts** durch den 2. Korb, ein komplett neues **Kapitel zum Domainrecht** sowie die **aktuelle Diskussion im Fernabsatzrecht**, insbesondere zu den Impressumspflichten. Das 587 Seiten umfassende, als E-Book nutzbare Skript, dessen Text seit fünf Jahren stetig aktualisiert wird, ist kostenlos abrufbar.
- Die Bundeszentrale für politische Bildung hat ein **Online-Dossier zum Urheberrecht** (<http://www.bpb.de/themen/OGNUL9>) veröffentlicht, um die geschichtlichen, rechtlichen, ökonomischen und technischen Hintergründe dieses spezifischen Rechtsschutzes zu erklären. Der ganze Bereich sei inzwischen so kompliziert, dass er für Laien kaum noch handhabbar sei, heißt

es in der Einleitung der Zusammenstellung von Texten und Schaubildern. **Beiträge zu dessen Entstehungsgeschichte** finden sich genauso wie ein **Porträt der aktuellen Entwicklung mit der umstrittenen zweiten Stufe der Urheberrechtsreform**. Ein **Glossar** ergänzt das Dossier.

- **Harald Müller**, Leiter der **Bibliothek des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht** in Heidelberg, hält auf der **10. InetBib-Tagung** (<http://www.ub.uni-dortmund.de/inetbib2008/>) vom 09. bis zum 11.04.2008 in **Würzburg** einen Vortrag zum Thema "**Spinn ich oder die anderen ? – Das Gute am neuen Urheberrecht und das Hässliche am neuen Subito-Rahmenvertrag zum Kopienversand**". Das **Abstract** zum Vortrag ist bereits im Netz (<http://www.ub.uni-dortmund.de/inetbib2008/abstracts/mueller.html>).

Print-Medien stellen Online-Archive frei ins Internet

In den vergangenen Monaten haben verschiedene **Print-Medien ihre Archive kostenlos online** gestellt. Darunter finden sich u. a.:

- Das Nachrichtenmagazin **Focus** bietet sein Archiv seit Mitte Januar 2008 **kostenfrei Im Internet an** (<http://www.focus.de/magazin/archiv>). Zu finden sind die **Texte aller Ausgaben des FOCUS-Magazins seit dem ersten Erscheinen am 18. Januar 1993**. Das "Focus"-Archiv umfasst nach 15 Jahren mehr als 100.000 Beiträge.
- Die **New York Times** stellt seit Mitte September 2007 ihr **Online-Archiv kostenfrei** zur Verfügung. Unter <http://www.nytimes.com/> kann auf folgende Inhalte zugegriffen werden: das "**New York-Times**"-Archiv von **1986 bis heute**, das **Archiv-Material der NY Times von 1851 bis 1922** sowie auf Such- und Archivwerkzeuge wie den so genannten News Tracker.
- Mit dem Start von **SPIEGEL Wissen** (<http://wissen.spiegel.de/>) hat das Hamburger Nachrichtenmagazin alle Artikel seit seiner Gründung kostenfrei ins Internet gestellt. Darüber hinaus verknüpft das Portal die **Artikel mit lexikalischen Inhalten**. Zum Start stehen **Lexikon-Inhalte aus dem Hause Bertelsmann und Wikipedia-Artikel** in dem Wissensportal zur Verfügung. Im Portal sind derzeit über 1,5 Millionen Artikel abrufbar. Die meisten davon stammen aus der Internet-Enzyklopädie **Wikipedia** (<http://de.wikipedia.org/wiki/Hauptseite>), aus dem **Print-Archiv des SPIEGEL** kommen über 300.000 Artikel seit 1947 hinzu, die im Volltext und als PDF zur Verfügung stehen. Ebenfalls abrufbar sind die Artikel von **SPIEGEL ONLINE** (<http://www.spiegel.de/>), die **SPIEGEL-Dossiers** (<http://www.spiegel.de/dossiers/>), Texte aus **manager-magazin.de** (<http://www.manager-magazin.de/>) und das **SPIEGEL-Länderlexikon** (<http://service.spiegel.de/digas/servlet/jahrbuch>). Bertelsmann steuert aus seinen Lexikonredaktionen über 200.000 Beiträge bei. Im Wissensportal sind auch Artikel enthalten, die bisher bei Bertelsmann eigener Plattform **wissen.de** (<http://www.wissen.de/>) nicht kostenlos zur Verfügung standen.

- Seit Juni 2007 sind unter <http://www.zeit.de/archiv> alle seit 1995 in der Wochenzeitung **Die Zeit** erschienenen Texte **frei zugänglich**. Anfang 2008 ist auch ein **Großteil des Archivs (250.000 Artikel) seit 1946** dazugekommen. Die neuen Artikel werden in den Themenbrowser eingebunden, mit dessen Hilfe Informationssuchende unter <http://www.zeit.de/themen> ganze **Dossiers zu bestimmten Themen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Technik, Gesundheit, Gesellschaft und Natur** zusammenstellen können.
- Die Verlagsgruppe **B. I. & F. A. Brockhaus (Bifab)**, die Standorte in Mannheim, Leipzig, Frankfurt, Dortmund und Weingarten unterhält, stellt die vollständige, mit zahlreichen Multimedia-Angeboten erweiterte **Brockhaus Enzyklopädie** ab Mai 2008 kostenfrei ins Internet – unter der bekannten Adresse <http://www.brockhaus.de>. Damit ändert das Verlagshaus seine Strategie grundlegend. Die überarbeiteten und aktualisierten Einträge der Brockhaus Enzyklopädie umfassen rund 300.000 Stichwörter, die in größerem Umfang als bisher auch tagesaktuelle und medienrelevante Themen (zum Beispiel bei Pop- und Rockmusik) spiegeln. In die Online-Version werden zudem **Inhalte der Brockhaus-Themenlexika** einfließen. Ähnlich wie bei der **digitalen Version der Brockhaus Enzyklopädie** (auf USB-Stick und DVD) oder beim **Brockhaus multimedial Premium 2008** werden in den neuen Online-Auftritt zahlreiche **multimediale Funktionen und Inhalte** integriert. So finden sich zu vielen Einträgen neben umfangreichen **Bildergalerien Video- und Audiosequenzen, Diagramme und Karten**. Für eine spätere Version ist zudem eine **mp3-Vorlese- und Download-Funktion für alle Artikel** geplant. Auch die **Suchfunktion** soll in einem weiteren Schritt verbessert werden: Dann will Brockhaus die so genannte **natürlich-sprachliche Suche** einführen. Dabei wird die Begriffssuche **ohne Eingabe des gesuchten Stichworts** durch **Eingabe eines Fragesatzes** (nach dem Muster: „Wie hieß das schwerste Landlebewesen aller Zeiten?“) ermöglicht (nach: Börsenblatt Online vom 11.02.2008).

Neuzulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region

in Baden-Württemberg:

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** hat

- mit Wirkung vom **14.01.2008** die **Bibliothek der Merz Akademie, Hochschule für Gestaltung, Staatlich anerkannte Fachhochschule** <1344>, Teckstraße 58, 70190 **Stuttgart** (Tel. 0711 / 268 66 65, Fax 0711 / 268 66 21, E-Mail bibliothek@merz-akademie.de, URL <http://www.merz-akademie.de/>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist **nur per Post** erreichbar.
- mit Wirkung vom **04.02.2008** die **Stadtbücherei Heidelberg** <754>, Poststraße 15, 69115 **Heidelberg** (Tel. 06221 / 5836000, Fax 06221 / 5836900, E-Mail stadtbuecherei@heidelberg.de, URL <http://www.stadtbuecherei-heidelberg.bib-bw.de/>) zum überregionalen

Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Stadtbücherei ist **nur per Post** erreichbar.

Die **aktuelle Fassung der Amtlichen Leihverkehrsliste für die Südwest-Region** ist unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/fernleihinfos/zklvlist> zu finden.

Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos zum Leihverkehr

Auf der Website der **Sigelstelle** der Staatsbibliothek zu Berlin bzw. **Deutschen ISIL-Agentur** (<http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/>) steht zur **Beantragung von neuen Sigeln nebst ISIL (= International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations)** seit Februar 2008 ein **Online-Formular** zur Verfügung. Dieses Formular kann am Bildschirm ausgefüllt werden. Zur Sicherheit erhält die ausfüllende Person anschließend eine E-Mail geschickt. Nach Bestätigung über einen Link können die Daten schließlich **online an die Sigelstelle übermittelt und dort bearbeitet werden**. Damit kann das **Ausfüllen des bisherigen Fragebogens und dessen Versand auf dem Postwege entfallen**. Der PDF-Fragebogen steht selbstverständlich auch weiterhin für Sigelanträge zur Verfügung, falls jemand diese Methode bevorzugen sollte. Nach Antragsingang wird ein neues Sigel/ISIL in der Regel innerhalb weniger Tage erteilt. Die Beantragung und Erteilung erfolgt weiterhin kostenlos. Für **Korrekturmeldungen** zu den im Sigelverzeichnis online (<http://dispatch.opac.d-nb.de/DB=1.2/LNG=DU/>) bestehenden Einträgen gibt es ein entsprechendes **Online-Formular**. Korrekturen können aber auch weiterhin formlos per E-Mail, Brief, Telefax oder Pica-Mailbox mitgeteilt werden. Das **Online-Formular für ein neues Sigel/ISIL** steht unter <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/formular/main.php?func=new> bereit, die **Online-Korrekturmeldung für ein bereits bestehendes Sigel** unter <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/formular/main.php?func=change>.

Der **1. Elektronische Nachtrag zum Sigelverzeichnis 2007** (Stand vom 31.08.2007) ist erschienen. Der Nachtrag selbst hat den Stand 07.03.2008 und weist **438 seit dem 31.08.2007 neu erteilte Sigel/ISIL** sowie weitere Änderungen nach. Er ist als PDF-Datei auf der Website der Sigelstelle unter http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz2007_nachtr1.pdf zu finden.

Die **15.Ausgabe des gedruckten Sigelverzeichnisses 2007** ist im Herbst letzten Jahres fertiggestellt und vom **K. G. Saur Verlag** ausgeliefert worden (**ISBN 978-3-598-23470-5**). Enthalten sind 3.102 Sigelbibliotheken; der Umfang des Verzeichnisses, das über den Buchhandel bezogen werden kann (Preis: 88,00 Euro), ist auf 537 Seiten angestiegen.

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Die Datenbank des **Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** enthielt im **Januar 2008 rund 49,3 Mio. Bestandsnachweise und rund 13 Mio. Titelnachweise**.

Das BSZ ist mit folgenden **drei Vorträgen im Programm für den diesjährigen Bibliothekartag vom 03. bis zum 06. Juni 2008 in Mannheim** (<http://www.bibliothekartag2008.de/>) vertreten:

- **InfoDesk - Digitale Auskunft für Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken integriert unter einem Dach.** Vortrag von **Jan Steinberg** am Dienstag, 03.06.2006, 15.00 - 18.00 Uhr, Raum: Stamitzsaal, Ebene 2, Themenkreis 4: Wissensorganisation und Wissensvermittlung - Wissensvermittlung im Benutzerdialog: Auskunft, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit. Moderation: T. Wolf, Heidelberg.
- **Best practice 1: Praktische Erfahrungen mit der Webarchivierung: Das Baden-Württembergische Online-Archiv (BOA).** Vortrag von **Stefan Wolf** am Donnerstag, 05.06.08, 09:00 - 12:00 Uhr + 13:30 - 15:30 Uhr, Raum: Musensaal, Ebene 2, Themenkreis 9: Kulturelles Erbe - Forum Langzeitarchivierung - aktuelle Entwicklungen und praktische Anwendungsfelder. Veranstalter: Kompetenznetzwerk nestor / Moderation: M. Jehn, A. Oßwald, Köln
- **End user Environment - OPAC, Portale, Suchmaschinen ...** Vortrag von **Volker Conradt** am Donnerstag, 05.06.08, 09:00 - 12:00 Uhr + 13:30 - 15:30 Uhr, Raum: Gustav-Mahler III, Ebene 3, Themenkreis 4: Wissensorganisation und Wissensvermittlung - Web 2.0, Bibliothek 2.0, Verbund 2.0. Zukunftsweisende Aktivitäten und Kooperationen Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme. Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme. Moderation: W. Hamedinger, Wien

Außerdem wird das BSZ wieder auf der Ausstellung vertreten sein.

Das **nächste BSZ-Kolloquium** findet am 24./25.09.2008 an der **Hochschule der Medien in Stuttgart** statt

Der **BSZ-Newsletter** erscheint seit August 2003. Seitdem informiert das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg per E-Mail über **Neuigkeiten**, insbesondere über **neue Dienstleistungen, Aktualisierung von SWB-Datenbanken, Hinweise auf Updates und aktualisierte Webseiten, interessante Links und Veröffentlichungen, Termine und Veranstaltungen**. Der **BSZ-Newsletter** kann auf der Seite <http://www2.bsz-bw.de/cms/bsz/newsletter/> kostenfrei abonniert werden. Dort steht auch ein **Archiv sämtlicher Ausgaben** bereit. Auch der **ZKBW-Dialog** veröffentlicht regelmäßig interessante Inhalte des aktuellen Newsletters.

Mit der **Einführung einer neuen Version des SWB-OPAC (CBS-Version 3.2)** im Januar 2008 hat das BSZ mehrere neue Funktionen freigegeben: - die **Suche mit deutschen Umlauten** (ä, Ä, ö, Ö, ü, Ü = ae, AE, oe, OE, ue, UE) ist an die üblichen deutschsprachigen Suchgewohnheiten angepasst worden. Die deutschen Umlaute können damit auch (wieder) in aufgelöster Form gesucht und gefunden werden; - mittels automatischer Umrechnung und Indexierung sind auch in der neuen Version **alle 10-stelligen ISBN auch als 13-stellige ISBN suchbar** und umgekehrt; - die **Indexierung der Signaturfelder** wurde geändert bzw. vereinfacht; - durch eine **veränderte Sonderzeichenbehandlung** werden **lokale Notationen** zeichengenau indexiert; - der **Indextyp PDD** wurde verfügbar gemacht; - grundsätzlich werden **Umlaute weiterhin wie diakritische Zeichen** behandelt, das hat vor allem Auswirkungen auf die Suche nach Wörtern, in denen diakritische Zeichen und

Umlaute gemeinsam vorkommen; - bei der **Suche mit bzw. nach Wörtern, in denen mehrere diakritische Zeichen oder Umlaute** vorkommen, muss beachtet werden, dass entweder alle diakritischen Zeichen bzw. Umlaute oder gar keine gesetzt werden.

Mit Stand Januar 2008 betreibt das BSZ **OPUS-Installationen für acht Einrichtungen**: FH Hannover, FH Ludwigsburg (Hochschule für Öffentliche Verwaltung und Finanzen), HSB Karlsruhe, HSB Reutlingen, HdM Stuttgart, HfWU Nürtingen-Geislingen, PH Freiburg und PH Ludwigsburg. Weitere Installationen sind in Vorbereitung. Das BSZ **hostet OPUS für Bibliotheken, die selbst keinen Hochschulschriftenserver betreiben**. OPUS ermöglicht im Sinne von Open Access die **weltweit frei zugängliche Publikation von wissenschaftlichen Arbeiten und anderen Hochschulveröffentlichungen**. In einem einfachen Formular beschreiben die Autoren ihre Dokumente und bringen die zugehörigen Dateien ein, die Bibliothek kontrolliert die Angaben und schaltet sie frei. Das BSZ installiert OPUS auch für weitere Bibliotheken auf seinen Servern. Es betreibt und administriert die Software, passt Erscheinungsbild und Konfiguration an die Bedürfnisse der Bibliotheken an und gewährleistet die Datensicherheit. Auch die Ablösung bereits bestehender Installationen ist möglich. Für alle Bibliotheken bietet das BSZ Beratung und Unterstützung bei der Bewerbung um das DINI-Zertifikat an. Das BSZ betreibt den **Südwestdeutschen Online-Publikationsserver (SWOP)** für eigene Publikationen sowie eine **Datenbank mit den Protokollen der Katalog-AG**. Beide Installationen wurden auf die neueste Version der Anwendung, **OPUS 3.1**, migriert und stehen mit besserer Funktionalität und neuem Design unter den URLs <http://opus.bsz-bw.de/swop/> und <http://opus.bsz-bw.de/katalogag/> zur Verfügung.

Mit dem Stand 29.02.2008 wurden die aus der ZDB übernommenen **Zeitschriftentitel zu Nationallizenzen** komplett neu exportiert und stehen den SWB-Teilnehmerbibliotheken als MAB-Abzug in den entsprechenden Varianten **auf dem FTP-Server des BSZ im Verzeichnis Nationallizenzen** zur Abholung für den Import in die lokalen Systeme zur Verfügung. Für Bibliotheken, die bei den Zeitschriftentiteln eine Auswahl für bestimmte Nationallizenzen treffen möchten, stehen auch aktuelle Einzelabzüge zur Verfügung. Weitere Infos sind unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/nationalliz/> zu finden.

Die **Datenerfassung der Titel- bzw. Exemplardaten in der ZDB** und der **Datenimport in die Verbunddatenbank** ist für die vom **Baden-Württemberg-Konsortium** lizenzierten Titel im Wesentlichen abgeschlossen. Die **Bereitstellung der Daten für den Import in die lokalen Datenbanken** ist ebenfalls erfolgt. Die Daten wurden noch einmal für alle Produkte aus der Datenbank selektiert und stehen in den entsprechenden MAB2-Varianten auf dem FTP-Server des BSZ im Verzeichnis **Konsortium_ba_wue** zur Abholung für den Import in die lokalen Systeme zur Verfügung. Für die vom **Sachsen-Konsortium** lizenzierten Produkte ist ein analoges Verfahren vorgesehen.

Das BSZ bietet nun auch **Fachhochschulen, Berufakademien sowie Kunst- und Musikhochschulen in Baden-Württemberg** die **Einrichtung und den Betrieb von Bibliotheksportalen** auf **Basis der Software SISIS-Elektra** an. Dieser Service komplettiert das Angebot, das bislang für **Öffentliche Bibliotheken** im **bibnetz** (<http://www.bibnetz.de/>), den **pädagogischen Hochschulen** sowie in Form von Support für **Universitätsbibliotheken** im **Verbund** galt.

Als erste beide Bibliotheksportale sind am Montag, den 17.03. die **Portale der HTWG Konstanz** (<http://hsportal.bsz-bw.de/hskn>) und der **Berufsakademie Mannheim** (<http://hsportal.bsz-bw.de/bama>) in Produktion genommen worden. Im Aufbau sind weitere Bibliotheksportale für die **Hochschule Aalen**, die **Hochschule Albstadt-Sigmaringen**, die **Hochschule Heilbronn** sowie die **Hochschule Nürtingen/Geislingen**.

Bis Ende des Monats werden sich die Verbundzentralen gegenseitig **aktuelle MAB-Abzüge mit Titeln**, zu denen sie **Kataloganreicherungen** besitzen, zur Verfügung stellen. Erste Abgleiche der GBV-Daten (circa 170.000 Titel) mit dem SWB ergaben ein Matching bei 41% der Titel. Das BSZ geht davon aus, dass sich diese Quote noch verbessern lässt. Die Verbundzentralen haben vereinbart, Kataloganreicherungen, für die sie Bedarf haben, in texterkannter Form auszutauschen. Dieser **Grundlieferung** werden dann **regelmäßige Aktualisierungen über die Verfahren** erfolgen, die in der **AG Neukatalogisierung der Bibliotheksverbände** vereinbart wurden. Um zwischen dem periodischen Abgleich das mehrfache Scannen derselben Anreicherung zu vermeiden, werden die Verbundzentralen zudem Webdienste bereitstellen, die über vorhandene Kataloganreicherungen Auskunft geben und für die Abfrage durch Scanwerkzeuge gedacht sind.

Der **Verein der Bibliotheken der Regio Bodensee**, dem **26 wissenschaftliche Bibliotheken und bibliotheksnahe Einrichtungen** rund um den Bodensee angehören, hat sich zum Ziel gesetzt, das **kulturelle Erbe der Regio Bodensee** online zur Verfügung zu stellen. Aus Interreg-Mitteln werden dazu in den nächsten Jahren die **historischen Kernzeitschriften der Bodenseeregion vollständig digitalisiert** und auf einer **Installation des BSZ Online Archivs im Internet** verfügbar gemacht. Das geschätzte Volumen des Projekts umfasst **etwa 400.000 Seiten**, die unter Federführung verschiedener Bibliotheken durch unterschiedliche Dienstleister gescannt und texterkannt werden sollen. Die **Webpräsentation über das BSZ Online Archiv** ermöglicht einen **navigierenden Zugang auf die Digitalisate sowie eine Volltextsuche**; die **Digitalisate werden in die Bodenseebibliographie** eingebunden und über OAI anderen Nachweisinstrumenten angeboten. Das BSZ betreibt auch die **Website des Vereins** unter der Domain <http://www.bodenseebibliotheken.de> (bzw. at, ch oder .li). Neben dem oben genannten Projekt wird hier auch die **Bodenseebibliographie** verlinkt und ein umfangreiches **Link-Verzeichnis zum Bodensee** angeboten. Außerdem präsentieren sich hier die Bibliotheken des Vereins selbst.

Die **Bereitstellung von Informationen aus Bibliotheken, Archiven und Museen sowie weiteren Kulturgut bewahrenden Institutionen** findet immer mehr Beachtung. Die **Anzahl der Einrichtungen**, die sich mit **Informationen am BAM-Portal** beteiligen, steigt ebenso stetig an wie die Zahl der Datensätze, welche von den BAM-Teilnehmern eingestellt werden. Inzwischen sind deutlich **mehr als 38 Millionen Datensätze** eingebunden. **Neu dabei im BAM-Portal sind seit Januar 2008**: - die Sammlung des [Sudetendeutschen Archivs](#) in München mit circa 4.000 Objektdaten, die mit weiteren Objektinformationen aus dem Münchner und anderen Häusern ergänzt werden (seit Februar 2008), - das [Zentrale Verzeichnis Digitalisierter Drucke](#) (vollständig), - [DigiCult-Museen im Saarland](#), - die [Datenbank für Bauforschung und Restaurierung](#) des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart u. a. Archive und Museen.

Die bereits seit August 2007 bestehende Möglichkeit, mittels einer **Vorlage aus Wikipedia-Artikeln** direkt auf ein Suchergebnis im **BAM-Portal** zu verlinken, wird inzwischen in 518 Artikeln (Stand: Februar 2008) verwendet. Eine **Liste der Artikel**, welche die Vorlage nutzen, kann unter <http://tinyurl.com/24osef> eingesehen werden.

Mitte März wurde zwischen dem DBV und dem BSZ ein **Rahmenvertrag zur Weiterführung der Deutschen Internetbibliothek (DIB)** geschlossen. Die **Deutsche Internetbibliothek** (<http://internetbibliothek.de/>) ist ein frei zugängliches Informationsportal, das über ein **von Bibliothekaren zusammengestelltes Linkverzeichnis** sowie **einen von Bibliothekaren bearbeiteten Auskunftsdienst** verfügt. Der Rahmenvertrag regelt nun den Betrieb dieses Dienstes durch das BSZ, die Teilnahme von Bibliotheken am Kooperationsverbund der DIB sowie einen Beirat, der das BSZ beim Betrieb der DIB berät. Zur Finanzierung des Betriebs der DIB wurden Gebühren der teilnehmenden Bibliotheken vereinbart. Das BSZ migriert die **Internetbibliothek auf die Software InfoDesk**, die es für ein E-Mail-Auskunftssystem in Bibliotheken entwickelt und anbietet. Neben einer aufgefrischten gemeinsamen Oberfläche der DIB erlaubt die Anwendung auch, Linkliste und Auskunftsdienst im lokalen Design der Bibliotheken bereitzustellen. In der Einführungsphase bis Jahresmitte können alle Bibliotheken, die bislang in der DIB kooperiert haben, frei mit den neuen Applikationen arbeiten. Bis dahin sollten sie sich für eine der im Rahmenvertrag festgelegten Varianten einer Teilnahme entscheiden.

(nach: **BSZ-Newsletter** Nr. 01 / 2008 vom 19.03.2008)

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://titan.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/fernleihinfos/zkschliess.html> zur Verfügung.

FabiO, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/fabio/> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. Die **"Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst"** (InFeDo) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/infedo> angeboten. Der netbib-Autor und Archivalia-Blogger Klaus Graf weist in einer Mail an die Inetbib-Liste vom 23.11.2007 darauf hin, dass **FabiO** „eine exzellente Liste von **Recherchewerkzeugen zur Personensuche** bietet“ (<http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/fabio/fabioBLOG.html>).

SWB (Südwestregion und Sachsen)

Südwest-Region (Baden-Württemberg und Saarland)

Das **Archiv Soziale Bewegungen e.V.** <Frei 202> in **Freiburg i. Br.** (Adlerstraße 12, 79098 Freiburg, Tel. 0761 / 333 62, Fax 0761 / 20 24 506) sammelt seit 1983 **Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren, Flugblätter, Fotos, Plakate, Transparente, Protokolle und andere Verlautbarungen der Neuen Sozialen**

Bewegungen. Im Archiv (<http://www.soziologie.uni-freiburg.de/asb/home.html>) stehen den Benutzern die Bestände, mehr als 100.000 Flugblätter, 1.000 Zeitschriftentitel und Broschüren, Tausende von Plakaten, Fotos usw. aus der Geschichte sozialer Bewegungen seit 1945 (vor allem aus dem Raum Baden, aber auch darüber hinaus), zur Verfügung. Auch die **Bestände des Freiburger Feministischen Archivs** und das gesamte **Tonmaterial von Radio Vert Fessenheim** sind hier zu finden. Die **Bestände** (<http://www.soziologie.uni-freiburg.de/asb/bestaende.html>) können nach **Zeitschriften, Broschüren und Archivalien getrennt** recherchiert werden. Neben Sammlung und Erschließung werden Dokumente der Protestgeschichte durch **Digitalisierung vor dem Verfall bewahrt**. Ein Beispiel ist die so genannte **Alexandria-Datenbank des Archivs soziale Bewegungen in Baden** (<http://www.soziologie.uni-freiburg.de/asb/alexsample/inhalt.html>). Die **Nutzung des Archivs** während der Öffnungszeiten (mittwochs zwischen 10 und 15 Uhr, donnerstags zwischen 11 und 18 Uhr) ist grundsätzlich kostenlos. Termine zu anderen Zeiten können unter Tel. 0761 / 33362 vereinbart werden. Unter dem Sigel <Frei 202> ist ein Teil des Zeitschriftenbestandes in der ZDB nachgewiesen. Über den **Leihverkehr der deutschen Bibliotheken** können ausschließlich Kopien aus den nachgewiesenen Zeitschriften geordert werden. Textdateien gewünschter Artikel aus allen vorhandenen Zeitschriften können aber auch direkt per E-Mail (mailto: ArchivSozialeBewegungen@gmx.de) bezogen werden.

Die **UB Freiburg** <25> hat als **Band 9 der Schriftenreihe Bibliotheks- und Medienpraxis** auf ihrem Volltextserver **FreiDok** (<http://www.freidok.uni-freiburg.de/index.php?la=de>) einen Überblick über die Entwicklung des Freiburger Systematischen Katalogs des Bestandes von 1500 bis 1967 von der Entstehung im ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur Online-Version von 2007 unter dem Titel „**Die Altbestandssystematik der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. im Wandel der Zeiten**“ (<http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/4645/index.html>) veröffentlicht. Die alte Systematik wird exemplarisch an den Beispielen **Religions- und Kulturwissenschaften sowie der Sonderentwicklung Weltkriegssystematik** vorgeführt. Dabei sind einige ansonsten inhaltlich nicht erschlossene Sammelschwerpunkte ans Tageslicht gelangt.

Die siebte Ausgabe von **masala - Newsletter der Virtuellen Fachbibliothek Südasiens** ist Mitte Januar 2008 erschienen (<http://www.savifa.uni-hd.de/newsletter.html>). Masala präsentiert interessante Beiträge aus dem breiten **Spektrum der Südasienswissenschaften** und informiert über **fachrelevante Veranstaltungen sowie Neuigkeiten aus dem Sondersammelgebiet Südasiens** und der Virtuellen Fachbibliothek Südasiens, Savifa. **Savifa** (<http://www.savifa.uni-hd.de/>) ist ein von der DFG gefördertes Kooperationsprojekt der **Bibliothek des Südasiens-Instituts** <16/77> in Heidelberg und der **UB Heidelberg** <16>. Die neueste Ausgabe enthält u. a. die **Neuerwerbungen des Heidelberger Südasiens-Instituts** und die **Neuzugänge im SavifaGuide** (<http://www.savifaguide.uni-hd.de/>). Der **Fachinformationsführer** der Virtuellen Fachbibliothek erschließt ausgewählte Internetquellen wie Fachportale, Websites von Institutionen, bibliographische Quellen oder thematische Websites. Außerdem stellt der Newsletter das **Südasiens-Informationsnetz** vor, das mit seinem **Webportal** (<http://www.suedasien.info>) eine führende Position in der Informationsvermittlung zu Südasiens einnimmt.

Der **Israelische Verbundkatalog** (<http://aleph1.libnet.ac.il/F>) ist seit Anfang Dezember 2007 über den **Karlsruher Virtuellen Katalog – KVK** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) verfügbar. Die **Israel Union List (ULI)** verzeichnet über 6 Millionen Titelnachweise aus israelischen Hochschul- und Forschungsbibliotheken sowie Regierungsbibliotheken. Seit Ende Januar 2008 ist der **Musikkatalog der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB)** (http://aleph.onb.ac.at/F?func=file&file_name=login&local_base=MUS) im KVK vertreten. Die Datenbank umfasst die **historischen Kataloge der Musikdrucke, Musikhandschriften, Tonträger und Nachlässe** der Musiksammlung. Die **Bücher (Sekundärliteratur) zur Musik** sind in den **Hauptkatalogen** der ÖNB verzeichnet.

Das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** ist am 01.01.2008 offiziell gegründet worden. Zum Jahresanfang wurden die Leitungsgremien miteinander verzahnt und die ersten KIT-Abteilungen und –Zentren präsentiert. „Das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** ist der Zusammenschluss zwischen der **Universität Karlsruhe (TH)** und dem **Forschungszentrum Karlsruhe**. Im KIT bündeln beide Partner ihre Kräfte, um eine völlig neue Qualität der Zusammenarbeit zu schaffen. Rund 8.000 Mitarbeiter und ein Jahresbudget von mehr als einer halben Milliarde Euro mit dieser personellen und finanziellen Ausstattung hat das KIT das Potenzial, auf ausgewählten Gebieten eine weltweit führende Wissenschaftseinrichtung zu werden. Im Zuge der Realisierung von KIT erhöht sich auch die Nachfrage nach wissenschaftlicher Information. Diesen Bedarf soll mit der **neuen gemeinsamen KIT-Library** aus **Universitätsbibliothek** <90> und der **Hauptabteilung Bibliothek und Medien** <Ka 85> **des Forschungszentrums** Rechnung getragen werden. Als erste Schritte für die zukünftige Zusammenarbeit in der KIT-Library wurden Meilensteine für 2008/09 definiert. Das Informationsangebot für die Wissenschaftler und Studierenden des KIT soll durch einen **gemeinsamen Katalog** und eine **gemeinsame Publikationsdatenbank** verbessert und ausgeweitet werden. Außerdem bieten sich durch den Zusammenschluss der beiden Einrichtungen **erweiterte Konsortialmöglichkeiten**. Beide Bibliotheken haben als einen der ersten Umsetzungsschritte eine **Konsortialvereinbarung mit dem Verlag Elsevier** geschlossen, die innerhalb der Universität und des Forschungszentrums den **Zugriff auf nahezu alle elektronischen Zeitschriften der Plattform ScienceDirect ab dem Jahrgang 2003** gewährt“ (nach: EUCOR-Bibliotheksinformationen 30. 2007).

Im **Uni-Katalog** der **Universität Karlsruhe** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/suchmaske.html>) werden seit dem 17.01.2008 **alle Zeitschriften der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe (BLB)** <31> und der **Hochschulbibliothek Karlsruhe** <751> nachgewiesen. Damit erhalten die Benutzer des Uni-Katalogs einen Überblick über das Zeitschriftenangebot der größten Karlsruher Bibliotheken. Zu beachten ist, dass **Bestellung und Ausleihe nach wie vor nur direkt über die Kataloge der BLB bzw. der Hochschulbibliothek** möglich sind.

Die **Verkehrswasserbauliche Zentralbibliothek (VZB)** <Ka 74> **der Bundesanstalt für Wasserbau** in **Karlsruhe** ist seit Ende Februar 2008 mit einer eigenen Website online (<http://vzb.baw.de/>). Interessierte Benutzer können in ihrem Katalog, der von der Website aus zugänglich ist ("**Suchen & Ausleihen im InfoGuide**"), recherchieren. Gleichzeitig hat sie sich zur "**gebenden**" Bibliothek erklärt. Die VZB hat einen Bestand von circa 100.000 Büchern und sonstigen Medieneinheiten. Ihre **Sammelgebiete** sind **Wasserbau** (Flussbau, Wasserbauwerke,

Naturuntersuchungen, Schiff-/Wasserstraße, Systemanalyse, mathematische Modelle, Hydraulik, Hydromechanik, Wasserbau im Küstenbereich, Schiffstechnik), **Geotechnik** (Baugrunderkundung, Grundbau, Grundwasserfragen bei Bauwerken, Erdbau, Ufer- und Sohlenbefestigungen), **Bautechnik** (Massivbau/Stahlbau, Korrosionsschutz, Baustoffe, Messtechnik, Informationssysteme) und **Informationstechnik** (IT-Verfahren im technischen und im administrativen Bereich). Da die Verkehrswasserbauliche Zentralbibliothek ihre Bestände (noch) nicht im SWB nachweist, ist der Nutzen für die Verbund-Fernleihe begrenzt.

In den letzten Monaten ist der **Volltextserver der Bibliothek der Universität Konstanz** <352> um weitere 1000 Dokumente gewachsen. Ziel der Universität ist es, alle wissenschaftlichen Publikationen der Wissenschaftler der Universität über **KOPS = Konstanzer Online Publikations-System** (<http://www.ub.uni-konstanz.de/kops/>) weltweit kostenfrei zugänglich zu machen. KOPS ist das **Institutional Repository** der Universität Konstanz und wird als Service von der Bibliothek angeboten. Erst kürzlich wurde es mit dem Qualitätssiegel "**Zertifizierter Dokumenten- und Publikationsservice 2007**" von **DINI** versehen.

Die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> hat ihr **Fernleihportal** kürzlich in Betrieb genommen. Dadurch werden alle deutschen Verbundkataloge einschließlich der Zeitschriftendatenbank in die Suche einbezogen. Wenn der Benutzer sich für einen gewünschten Titel entschieden hat, prüft das System, in welcher Bibliothek das Werk vorhanden ist. Die Titelinformationen werden automatisch in das Bestellformular übernommen, das mit den persönlichen Benutzerdaten (Ausweisnummer, Passwort usw.) ergänzt werden muss. Bei Zeitschriftenartikeln sind zusätzlich die entsprechenden Angaben zum Aufsatz notwendig. **Weitere Infos zur Fernleihe** stellt die Konstanzer Bibliothek unter <http://www.ub.uni-konstanz.de/serviceangebote/dokumentlieferung/fernleihe.html> auf ihrer Homepage bereit.

Die Befragung „Perspektiven der Literatur- und Informationsversorgung“ wurde im Auftrag der **Arbeitsgruppe Bibliothekskonzept** der **Universität Konstanz** im Sommersemester 2006 durchgeführt und basiert auf **Experteninterviews mit Vertretern aller Fachbereiche**. Auftrag und Zielsetzung war die **Erhebung von repräsentativen Daten zu Nutzungsverhalten, Defiziten in der Versorgung sowie Erwartungen an die zukünftige Literatur- und Informationsversorgung**. Die Ergebnisse der Befragung, die mittlerweile vorliegen, sind bei einer Rücklaufquote von 46.1% repräsentativ. Was die **Beschaffung von Dokumenten** betrifft, findet sie je nach Fachbereich auf unterschiedlichen Wegen statt. „Die Nutzung des gedruckten Bestands der Bibliothek und der private Kauf von Büchern spielt in den Geisteswissenschaften und in Jura, in denen Bücher als Medium am wichtigsten sind, die größte Rolle. Elektronische Zeitschriften sind für diese Gruppe auf der anderen Seite zwar wichtig, aber deutlich weniger wichtig als für die anderen Fachbereiche der Natur- und Sozialwissenschaften. Während der **Dokumentlieferdienst Subito nahezu von allen Fachbereichen** benutzt wird, sind es vor allem die **Geisteswissenschaften mit ihrer Buch-Orientierung**, die die **Fernleihe in Anspruch** nehmen. Pay-per-view-Angebote werden bisher kaum wahrgenommen. Weitere Fragen befassen sich mit den zentralen **Problemen der Literaturversorgung** sowie der **Bedeutung wissenschaftlicher Zeitschriften und der Erwartung an zukünftige Dienstleistungen**. Beim letzten Themenkomplex sind es unabhängig von Status und Fachbereich v.a. die **sehr schnelle Beschaffung**

von Dokumenten im Einzelfall, die **aktive Information über neue Zeitschriften / Datenbanken sowie über Neubeschaffungen** und der **Wunsch nach kompetenten Ansprechpersonen in der Bibliothek**, die besonders hervorzuheben sind“. Die vollständigen Ergebnisse können in einer **Kurzfassung** unter <http://www.ub.uni-konstanz.de/bibliothek/wir-ueber-uns/befragungen.html> abgerufen werden, die **Langfassung** steht unter <http://www.ub.uni-konstanz.de/kops/volltexte/2007/3961/> bereit (nach Newsletter. Bibliothek der Universität Konstanz Ausgabe 7 / 2007).

Der österreichische Schriftsteller **Peter Handke** hat dem **Deutschen Literaturarchiv (DLA)** in **Marbach** seine **Tagebücher** zur Verfügung gestellt. Es handelt sich dabei um insgesamt 66 Notizbücher mit Texten und Zeichnungen aus den Jahren 1975 bis 1990. Handkes **handschriftliche Werkmanuskripte, Notizen und sonstigen Materialien** der vergangenen 20 Jahre befinden sich seit Kurzem im Besitz der **Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB)**. Mit der ÖNB hat das DLA vereinbart, dass dort die Werkmanuskripte und österreichische Korrespondenz gesammelt werden und in Marbach seine Tagebücher und der deutsche Briefwechsel. Geplant ist weiter eine **virtuelle Zusammenführung der Manuskripte und Notizbücher** in einer **gemeinsamen Datenbank des Marbacher Literaturarchivs und der Österreichischen Nationalbibliothek**. Auch der 1932 geborene deutsche Schriftsteller **Ror Wolf** hat dem **DLA** die **Manuskripte seiner wichtigsten Bücher** sowie einen **Teil seiner Korrespondenz** übergeben.

Die **Lektoratskooperation** von **DBV (Deutscher Bibliotheksverband e. V.)**, **BIB (Berufsverband Information Bibliothek e. V.)** und **ekz.bibliotheksservice GmbH** in **Reutlingen** bildet die Basis des so genannten **Besprechungsdienstes**. Über Leistungen, Träger, Aufgabenteilung und Gremien liegt seit Mitte Dezember 2007 ein Faltblatt in einer gegenüber der Ausgabe von 2001 aktualisierten Fassung vor. Das Faltblatt, das sich sowohl an Auszubildende und Studenten wie auch an alle anderen Interessenten wendet, kann als PDF-Datei heruntergeladen werden (<http://www.ekz.de/index.php?id=1917>).

Die **Deutsche Bibelgesellschaft** in **Stuttgart** hat im Dezember 2007 das neue Portal **bibelwissenschaft.de** (<http://www.bibelwissenschaft.de/>) freigeschaltet. Nach dem Start des Bibellexikons **WiBiLex** (<http://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/>) baut sie damit ihren kostenlosen Dienst weiter aus: die Deutsche Bibelgesellschaft bietet u. a. die gezielte **Suche nach Bibelstellen**, die **kostenlose Nutzung einer Reihe von Online-Bibeln** und eine **elektronische Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments** an.

Ein Link zur Fortbildungsveranstaltung „**Der OPAC der Zukunft (Teil 2): Aktuelle Entwicklungen bei Rechtersystemen**“ am 09.07.2007 in der **Hochschule der Medien** in **Stuttgart** ist noch nachzutragen: Sämtliche **Vortragsmaterialien**, eine **Fotogalerie** sowie ein **ausführlicher Bericht zur Veranstaltung** finden sich auf der **Website** des **VDB-Regionalverbandes Südwest** (<http://www.vdb-online.org/landesverbaende/sw/berichte/2007-fortbildung-stuttgart.php>).

Das **Landesarchiv Baden-Württemberg** hat Mitte März laut einer Meldung der **Stuttgarter Zeitung** vom 17.03.2008 die **Online-Ausgabe des Württembergischen Urkundenbuchs** (<http://maja.bsz-bw.de/wubonline/>) mit mehr als 6.000 Urkunden frei geschaltet. Fünf Jahre lang wurde ein elfbändiges Werk digitalisiert, dessen erste

Ausgabe wesentlich länger gedauert hat: Es wurde zwischen 1832 und 1911 erarbeitet. Darin sind alle Urkunden vollständig verzeichnet, beschrieben und kommentiert, die zwischen 650 und 1300 entstanden sind und sich auf Württemberg beziehen. Die Originale der Urkunden sind auf 100 Archive in Deutschland, Österreich und der Schweiz verstreut. Zum Kernbestand gehören fast einhundert Kaiserurkunden der Staufer aus dem 12. und 13. Jahrhundert.

An der **UB Stuttgart** <93> lief von Mai 2006 bis Oktober 2007 ein von der DFG gefördertes Projekt unter dem Titel „**Open Access Policies – Was gestatten deutsche Verlage ihren Autoren ?**“. In dem Projekt wurden die an zahlreichen deutschen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen vorhandenen Informationen zu Möglichkeiten der zusätzlichen Bereitstellung von bereits in einem Verlag veröffentlichten oder noch zu veröffentlichenden wissenschaftlichen Arbeiten (self-archiving von Preprints bzw. Postprints) erfasst, strukturiert, aufbereitet und im Rahmen des internationalen Informationssystems der **SHERPA / RoMEO-Liste – Publisher Copyright Policies & Self-Archiving** (<http://www.sherpa.ac.uk/romeo.php>) zugänglich gemacht. **Ziel des Projektes** ist es, die dezentral vorliegenden Informationen zur Verlagspolitik im Hinblick auf die freie Zugänglichkeit von Pre- und Postprints zu erfassen und zu bündeln, die Ergebnisse der SHERPA / RoMEO-Liste in Deutschland bekannt zu machen und auf die vorliegenden Informationen anzuwenden, und die wissenschaftlichen Einrichtungen und Hochschulen dazu zu bringen, die Informationen in Zukunft selbst aktualisieren zu können. Im Oktober 2006 wurde eine **deutsche Anwenderschnittstelle zur SHERPA / RoMEO-Datenbank** fertiggestellt. Unter <http://www.dini.de/oap/> ist der Prototyp des sich in ständiger Weiterentwicklung befindlichen Programms abrufbar. Ausführliche **Infos zum Projekt und die veröffentlichten Dokumente** hat die UB Stuttgart unter <http://www.ub.uni-stuttgart.de/wirueberuns/projekte/oa-policies/> zur Verfügung gestellt.

Die **Dokumentationsstelle für unkonventionelle Literatur der Bibliothek für Zeitgeschichte in der Württembergischen Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** hat eine **detaillierte Auflistung ihrer Quellen zum Thema „1968“** ins Netz gestellt (<http://www.wlb-stuttgart.de/bfz/doku/1968.htm>). Die Studentenbewegung produzierte eine unüberschaubare Zahl an **Flugblättern, Zeitschriften, Plakaten, Broschüren und Kleinmaterialien**. Daneben existieren weitere **Materialsammlungen zu verschiedenen studentischen Gruppierungen** vorwiegend aus dem süddeutschen Raum. Die Dokumentationsstelle sammelte außerdem eine große Anzahl von Broschüren, insbesondere aus den Bereichen **Studentenbewegung (Texte aus dem Zeitraum 1966-1971), Außerparlamentarische Opposition (APO), Sozialistischer Deutscher Studentenbund (SDS), Sozialdemokratischer Hochschulbund / Sozialistischer Hochschulbund (SHB), Vereinigte Deutsche Studentenschaften (VDS)** und zum Thema **Vietnamkrieg**.

Die **Württembergische Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** hat die **Besitzstempel**, die sich in ihren Beständen befinden, ins Netz gestellt (<http://www.wlb-stuttgart.de/referate/drucke/stempel/wlbstem0.htm>).

Die **Musikabteilung der Württembergischen Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** hat eine **Datenbank der Musik- und Musikerhandschriften** (<http://www.wlb-stuttgart.de/musikhandschriften/>) ins Netz gestellt. Die Datenbank enthält **alle handschriftlichen musikalischen Dokumente, Musikerbriefe,**

Stammbucheinträge und sämtliche Notendrucke mit handschriftlichen Eintragungen, die sich im Besitz der Württembergischen Landesbibliothek befinden.

INKA, der von der **UB Tübingen** <21> betreute **Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken** (<http://www.inka.uni-tuebingen.de/>), zählt derzeit (Stand: 25.02.2008) **15.731 bibliographische Titel** und **54.452 nachgewiesene Exemplare**. Zuletzt wurde INKA durch die **Inkunabelbestände der Vorarlberger Landesbibliothek und des Klosters Mehrerau** (beide in Bregenz) ergänzt worden.

Die **Kepler-Gesellschaft in Weil der Stadt** (Kreis Böblingen), wo Johannes Kepler 1571 geboren wurde, präsentiert seit Mitte Januar 2008 eine **Internet-Datenbank**, in der die Bestände des Kepler-Archivs erfasst sind. 660 Stücke enthält das Archiv, darunter Originalausgaben der Werke Keplers, verschiedene Faksimiledrucke, Bildtafeln vom Werdegang des Astronomen und Mathematikers, Briefe, wissenschaftliche Dokumente und Bücher. Auf der Internet-Seite **Archiv und Bibliothek der Kepler-Gesellschaft** (<http://www.kepler-archiv.de>) kann in den Beständen recherchiert werden. Außerdem betreibt die Kepler-Gesellschaft das **Kepler-Portal** (<http://www.kepler-portal.de/>), das zusätzlich über das Museum und die Sternwarte informiert.

Sachsen

Die **SLUB Dresden** <14> hat zum 31.12.2007 das **Sächsische Bücherauto eingestellt** und nimmt seitdem auch nicht mehr die Aufgabe wahr, aus anderen Regionen eintreffende Container an die sächsischen Bibliotheken weiterzuverteilen. Diese Aufgabe hat seit Anfang Januar 2008 die **Hauptumschlagbasis an der SUB Göttingen** <7> übernommen. Folgende Bibliotheken sind seit Januar 2008 über die Hauptumschlagbasis in Göttingen zu beliefern: **Bautzen** – Stadtbibliothek <129>, **Chemnitz** – Stadtbibliothek <59>, UB <Ch 1>, Medizinische Zentralbibliothek <Ch 77>, **Dresden** – SLUB <14>, SLUB Zweigbibliothek Medizin <D 116>, Bibliothek der Hochschule für Technik und Wirtschaft <520>, **Freiberg** – UB der Bergakademie <105>, **Görlitz** – Stadtbibliothek <167>, **Leipzig** – UB <15>, Deutsche Bibliothek – Deutsche Bücherei Leipzig <101a>, Hochschulbibliothek der HTWK <L 189>, **Mittweida** – Hochschulbibliothek <Mit 1>, **Tharandt** – SLUB Zweigbibliothek Forstwesen <Tha 1>, **Zittau** – Hochschulbibliothek <Zi 4>, **Zwickau** – Bibliothek der Westsächsischen Hochschule <Zwi 2>. Nach Ablauf der sechswöchigen Probezeit für den Büchertransport über die SUB Göttingen hat die SLUB Dresden das Problem, dass sie für ihre zahlreich versandten Bücher auch die Kosten der Rücksendung tragen muss, was sie finanziell nicht leisten kann. Deshalb bittet die SLUB darum, dass alle Bibliotheken und Länderzentralen, **die volle oder fast volle Container für die SLUB Dresden verschicken, den Direktversand an die SLUB Dresden (Zellescher Weg 18, 01069 Dresden) zu nutzen und die Logistikzentrale Göttingen zu umgehen**. Sendungen an Bibliotheken, die bis Ende 2007 über das Sächsische Bücherauto erreichbar waren, aber in der oben genannten Liste der sächsischen Bibliotheken nicht aufgeführt sind, können seit Anfang 2008 **nur noch per Post einzelpaket oder Büchersendung direkt** verschickt werden. Betroffen sind: Stadtbibliothek Bischofswerda <Bw 1>, Stiftung Deutsches Hygienemuseum, Medienzentrum - Bibliothek <D 15>, Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum, Wissenschaftliche Bibliothek <D 165>, Stadtbibliothek Löbau <Lö 3>, Stadtbibliothek Meißen <Mei 13>, Elbion AG Radebeul <D 139>, Forschungszentrum Rossendorf <D 120>, Christian-Weise-Bibliothek Zittau <124>.

Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gGmbH, Zentralbibliothek <Zwi 8>, Ratsschulbibliothek Zwickau <125>, Stadtbibliothek Zwickau <163>.

Eine **Beilage** zum **SLUB-Kurier 2007/4** (<http://www.slub-dresden.de/ueber-uns/info-ueber-uns/publikationen/kurier/2007-Heft-4/index.html>) blickt auf die **Geschichte der Hauszeitschrift der SLUB Dresden** <14> zurück. Seit 21 Jahren, nämlich seit 1987, erscheint der **SLB-Kurier**, der nach der Fusion der Sächsischen Landesbibliothek mit der Universitätsbibliothek seinen Namen änderte. Der **SLUB-Kurier** wird mit dem vierten Heft des Jahrgangs 2007 eingestellt. Ab 2008 gibt die SLUB Dresden viermal im Jahr ein **Bibliotheksmagazin für Sachsen** heraus. Auf diese Weise soll über die eigene Arbeit hinaus mehr über die Kooperation der wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken in Sachsen berichtet werden. Ein **Sonderheft des SLUB-Kuriers**, das 2001 erschien, enthält ein **Register der Jahrgänge von 1987 bis 2000** (<http://www.slub-dresden.de/ueber-uns/info-ueber-uns/publikationen/kurier/2001-sonderheft/>).

Die **Bibliothek des Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ** <L 97> in **Leipzig** nimmt seit Anfang März 2008 an der SWB-Online-Fernleihe und somit auch an der verbundübergreifenden Fernleihe nehmend und gebend (nur Zeitschriftenaufsätze) teil. Die **zentrale Bibliothek in Leipzig** (<http://www.ufz.de/index.php?de=635>) hat **zwei Zweigstellen in Magdeburg und Halle/Saale**, also in der GBV-Verbundregion, für die sie ebenfalls Fernleihbestellungen aufgibt. Da es nicht erkennbar ist, für welche der drei Teilbibliotheken die Bestellung gedacht ist, kann es vorkommen, dass die Bibliothek in Leipzig Bücher / Zeitschriftenaufsätze bestellt, die in einer Leipziger Bibliothek vorhanden sind (UB, Deutsche Nationalbibliothek – Standort Leipzig ...). Andererseits macht die Fernleihbibliothekarin in der Zentralbibliothek ihre Kolleginnen und Kollegen in den Zweigstellen darauf aufmerksam, wenn ein bestelltes Buch in einer anderen Bibliothek (UB, Spezialbibliothek ...) in Halle bzw. Magdeburg vorhanden ist. Der Transport der Bücher / Zeitschriftenaufsatzkopien zwischen der zentralen Bibliothek und den beiden Zweigstellen wird durch ein Fahrzeug sichergestellt.

Studentische Arbeitsgruppen der **Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig, Fachbereich Medien, Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft** haben im Rahmen des Lehrgebiets Öffentlichkeitsarbeit ein **Online-Bibliotheksverzeichnis** erarbeitet, das unter <http://bil.htwk-leipzig.de/> erreichbar ist. Der Online-Führer **Bibliotheken in Leipzig** enthält **Informationen zu derzeit 90 Bibliotheken der Stadt**. Neben einer Kurzbeschreibung finden sich Öffnungszeiten, Kontaktmöglichkeiten, Zugang zur Homepage und zum Online-Katalog der einzelnen Bibliotheken. Alphabetische und thematische Indices helfen bei der Suche. Darüber hinaus wurde eine gedruckte Version erarbeitet (**Bibliotheken in Leipzig. ISBN 978-3-00-023515-3. 144 S.**), die kostenlos abgegeben wird. Die übersichtliche und benutzerfreundlich gestaltete Broschüre deckt die Leipziger Bibliothekslandschaft vollständig ab. Viele "versteckte" Bibliotheken wurden aufgenommen sowie Hinweise auf Bestände gegeben, die von aufgelösten Bibliotheken übernommen wurden.

In **Leipzig** sind Ende Januar 2008 die Weichen für eine **digitale Bibliothek mit den Autographen Johann Sebastian Bachs** gestellt worden. Am Projekt beteiligt sind die **Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz** <1a>, die **Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden** <14>, die

Stiftung Bach-Archiv Leipzig <L 326> und das **Rechenzentrum der Universität Leipzig**, das für die technische Umsetzung verantwortlich ist. Gefördert wird das Projekt von der DFG. Für das Projekt werden insgesamt **über 21.000 Seiten** gescannt. Damit sind bereits über 90% des weltweit erhaltenen Bestandes erfasst, nämlich alle Bach-Handschriften, die sich im Besitz der drei beteiligten Bibliotheken befinden. Weitere Bestände sollen später berücksichtigt werden.

Der **Kongressband des dritten Leipziger Kongresses für Information und Bibliothek**, der im März 2007 stattgefunden hat, ist im Januar 2008 erschienen (**INFORMATION UND ETHIK. Dritter Leipziger Kongress für Information und Bibliothek**. Schirmherrschaft: Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler. Leipzig, 19. – 22. März 2007. Hrsg. von Barbara Lison. Wiesbaden: Verlag Dinges & Frick GmbH B.I.T.online, 2007. 782 S. ISSN 1616-5136; ISSN 1438-9290; ISBN 978-3-934997-17-2. Euro 79,- / Euro 69,- für persönliche Mitglieder in den Verbänden). **Knapp einhundert Vorträge** sind in die **sechs Themenkreise** gegliedert, die im Call for Papers vorgegeben waren: - Information als Ware?, - Information und Zivilgesellschaft, - Information in Recht und Politik, - Information und kulturelles Erbe, - Information als Profession, - Information und Struktur. Der Kongressband kann auszugsweise eingesehen werden unter http://www.b-i-t-online.de/daten/Lpz_2007_Auszug.pdf.

Andere Verbundregionen und die Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

BVB (Bayern)

Die **Leihverkehrsliste Bayern** (Stand: Dezember 2007) ist unter <http://www.bib-bvb.de/leihverkehr.htm> zu finden.

Die **bayerischen Bibliotheken** erheben folgende **Gebührensätze für Kopienlieferungen im Leihverkehr**: **Bis 20 Seiten** umsonst; **21 - 40 Seiten Euro 4,00**; **41 - 60 Seiten Euro 6,00**; **61 - 80 Seiten Euro 8,00**; **81 - 100 Seiten Euro 10,00**. Seiten werden als **Vorlageseiten** gezählt (also: **keine Doppelseiten** oder Verkleinerungen). Wenn kein Höchstbetrag auf der Online-Bestellung eingetragen ist, wird **automatisch der Betrag von Euro 8,00 in die Bestellmaske eingesetzt** und an die gebende Bibliothek weitergemeldet.

Die **Landesbibliothek Coburg** <70> besitzt von der zwischen 1842 und 1942 erschienenen „**Collection of British and American Authors**“ bis zum Band 5372 insgesamt 4793 Titel, bis zum Band 4526 (erschieden 1918) ist die Sammlung lückenlos. Die **Tauchnitz-Sammlung**, eine Reihe preiswerter Ausgaben britischer und amerikanischer Autoren, die der Leipziger Verleger Christian Bernhard Tauchnitz herausgegeben hat, gehört damit **zu den größten und vollständigsten überhaupt**. Die Sammlung kam vermutlich als Geschenk des Verlages in den persönlichen Besitz der herzoglichen Familie. Als Teil der Herzoglichen Privatbibliothek gelangte die Edition Tauchnitz Mitte der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts in die Landesbibliothek Coburg. Mit finanzieller Unterstützung durch die Prinz-Albert-Gesellschaft wurde der bisher unkatalogisierte Bestand in einer Sonderaktion von Juli bis Oktober 2007 von Studentinnen und Studenten unter Anleitung einer

bibliothekarischen Fachkraft in den **Bayerischen Verbundkatalog** (<http://www.bib-bvb.de/>) eingebracht.

Die **BSB München** <12> hat **2008** das **Sondersammelgebiet „Informations-, Buch- und Bibliothekswesen“ (SSG 24.1)** übernommen. Gleichzeitig erhielt die Bibliothek den Auftrag zum weiteren Ausbau der entsprechenden **Virtuellen Fachbibliothek „b2i“** (<http://www.b2i.de/>). In ihrem Antragskonzept hat die BSB insbesondere auf die Vorteile des Standorts München als „Verlagshauptstadt“ Deutschlands sowie als Forschungszentrum im Bereich der Buch- und Medienwissenschaften hingewiesen. Das den Gutachtern der DFG vorgelegte Konzept überzeugte. Das **Sondersammelgebiet** wurde bereits **1949 an der SUB Göttingen eingerichtet** und dort **bis Ende 2007 betreut**.

Die **BSB München** <12> hat die **Systematik ihres Allgemeinen Lesesaals** in einer **Online-Version** ins Netz gestellt (<http://www.bsb-muenchen.de/1871.0.html>). Der Allgemeine Lesesaal bietet eine **Handbibliothek von etwa 120.000 Bänden**, die wichtige Quellen- und Nachschlagewerke, Handbücher und Bibliographien aller Fächer enthält. Diese sind **systematisch nach Sachgebieten** aufgestellt. Die Online-Version der Lesesaalsystematik spiegelt diese Aufstellung wider. Auf der linken Bildschirmseite der Online-Version befindet sich ein **Verzweigungsbaum**, der immer weiter aufgeklappt werden kann, um **weitere Gliederungspunkte** anzuschauen. Es gibt zusätzlich die Möglichkeit, in einem **Suchfenster den gesuchten Begriff direkt einzugeben**. Als **Ergebnis** wird die **entsprechende Systemstelle bzw. eine Auswahl verwandter Begriffe** angezeigt. Wenn ein **Gliederungspunkt** auf der linken Bildschirmseite angeklickt wird, werden auf der rechten Seite die **darüber liegenden Hierarchie-Ebenen** angezeigt. Über den Link **OPACplus, Literatur zu dieser Systemstelle** lassen sich die Titel anzeigen, die im BSB-Katalog zu dieser Systemstelle nachgewiesen sind.

Das BSB-Fachportal für biowissenschaftliche und medizinische Literatur **BioMedLit** (<http://www.bsb-muenchen.de/1765.0.html>) steht seit Februar 2008 in einer inhaltlich erweiterten Version zur Verfügung. BioMedLit kann seitdem mit den **Topdatenbanken zu den Biowissenschaften BIOSIS Previews, Biological Abstracts, CAB Abstracts und Zoological Record**, die zusätzlich in die Metasuche integriert wurden, auch diesen fachlichen Bereich abdecken.

Die **BSB München** hat den **Schwerpunkt „Zeitungen“** der **Bayerischen Landesbibliothek Online** (<http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/>) um drei neue Angebote ergänzt: die politische Wochenschrift „**Der gerade Weg**“, die in den Jahren 1932 und 1933 in München von Fritz Gerlich herausgegeben wurde, das von 1868 bis 1869 erschienene „**Münchner Wochenblatt für das katholische Volk**“ und „**Die Nutz- und Lust-erweckende Gesellschaft Der Vertrauten Nachbarn am Isarstrom**“, eine bayerisch-patriotische und streng katholische Zeitschrift. Alle digitalisierten Zeitungen, die in die BLO aufgenommen wurden, sind unter <http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/zeitungen/> zugänglich. – **Georg Friedrich Händels Gesamtwerk** in der von 1858 bis 1902 erschienenen Edition der Deutschen Händel-Gesellschaft ist seit Ende Januar 2008 online. Diese vom **Musikwissenschaftler und Händel-Biographen Friedrich Chrysander** verantwortete Edition gilt als Pioniertat für die historische Aufführungspraxis barocker Musik und ist bis heute die **vollständigste Gesamtausgabe Händelscher Werke**. Als Besonderheit ist sämtlichen Oratorienpartituren ein Klavierauszug beigelegt. Die

noch fehlenden Bände werden nach und nach bereitgestellt (http://mdz10.bib-bvb.de/~db/ausgaben/uni_ausgabe.html?recherche=ja&ordnung=sig&projekt=1193214396).

Mit circa 2.800 Stücken besitzt die **BSB München** einen bedeutenden Bestand an **mittelalterlichen lateinischen Handschriftenfragmenten**. Die in zwei gedruckten Katalogbänden enthaltenen **Signaturenkonkordanzen** konnten in einer **Liste zusammengefasst, vereinzelt berichtigt** sowie um die noch **ungedruckten Fragmentenbestände ergänzt** werden, wodurch der Wissenschaft erstmals ein vollständiges PDF-Dokument im Internet zur Verfügung steht. Zu **Altsignaturen** (d.h. aus dem Bereich Clm 29000-29199) können somit die **heute gültigen Signaturen schnell und bequem ermittelt** werden. Mehr ist unter <http://www.bsb-muenchen.de/1730.0.html> zu erfahren (nach: Newsletter Nr. 14. 2008,1). Dort finden sich auch **Links zu den Katalogen und Systematiken der deutschen und lateinischen Fragmente**.

Das seit 1964 im **Germanischen Nationalmuseum** (<http://www.gnm.de/>) in **Nürnberg** beheimatete "**Archiv für Bildende Kunst**" ist umbenannt worden: Seit Januar 2008 nennt es sich "**Deutsches Kunstarchiv**". Das Germanische Nationalmuseum entschloss sich zu diesem Schritt, um die gewachsene Bedeutung und den Anspruch des Archivs zu verdeutlichen. Es handelt sich um das **größte Archiv schriftlicher Nachlässe zur deutschen Kunst und Kultur und umfasst derzeit fast 1.400 Fonds aus dem 19. Jahrhundert bis heute**. Gesammelt werden **Vor- und Nachlässe des deutschsprachigen Raums aus dem Bereich der bildenden Kunst**, also von Malern, Graphikern, Bildhauern, Photographen, Architekten, Kunsthistorikern, Kunsthändlern und Kunstsammlern. Darüber hinaus erweitern Drucksachen und Zeitungsausschnitte das Sammlungsgebiet. Das Deutsche Kunstarchiv kann damit als **Parallelinstitution zum Deutschen Literaturarchiv in Marbach** gesehen werden. Bedeutende **Künstler-Nachlässe** im Deutschen Kunstarchiv stammen von Lovis Corinth, Otto Dix, Conrad Felixmüller, Olaf Gulbransson, Otto Herbert Hajek, Erich Heckel, Karl Hofer, Max Klinger, August Macke, Franz Marc, Gerhard Marcks, Georg Meistermann, Georg Muche, Ernst Wilhelm Nay, Richard Riemerschmid, Willi Sitte, Toni Stadler, Georg Tappert, Hans Thoma, Heinz Trökes oder Werner Tübke. Auch die Unterlagen zur Reichstagsverhüllung von Christo wurden dem Deutschen Kunstarchiv überlassen. Auch sind bedeutende **Kunstwissenschaftler-Nachlässe** im Deutschen Kunstarchiv enthalten. Über die **Zentrale Datenbank Nachlässe des Bundesarchivs in Koblenz** (<http://www.bundesarchiv.de/zdn/>) sind alle Nachlässe des Deutschen Kunstarchivs mit Inhaltsangaben, Umfang, Laufzeit und Zustand der Verzeichnung recherchierbar. Außerdem wird über die Homepage des Germanischen Nationalmuseums eine **jährlich aktualisierte PDF-Liste aller im Deutschen Kunstarchiv enthaltenen Fonds** bereitgestellt (<http://www.gnm.de/archive.html>).

Die von der Abteilung Fränkische Landeskunde der **UB Würzburg** <20> erstellte **Unterfränkische Bibliographie ist ab Berichtsjahr 1962 im Internet** zu finden. Für den **Zeitraum 1962 bis 1987** besteht eine eigene Datenbank, die über das Portal **Franconica Online** (<http://www.franconica-online.de>) recherchierbar ist. **Ab Berichtsjahr 1988** sind die Daten der Unterfränkischen Bibliographie über das **Gateway Bayern bzw. den OPAC Bayerische Bibliographie** (<http://www.bayerische-bibliographie.de/>) recherchierbar. Titel der Berichtsjahre 1945-1961 werden nach und nach in das Gateway Bayern bzw. den OPAC

Bayerische Bibliographie eingearbeitet. **Titel mit Erscheinungsjahr vor 1945** verzeichnet die bislang nur im Druck vorliegende **Fränkische Bibliographie**. Eine elektronische Version wird derzeit von der UB Würzburg vorbereitet.

GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)

Die **Jahres- und Quartalsstatistik der Fernleihe- und Lieferdienste des GBV** steht unter <http://tinyurl.com/3drkrp> zur Verfügung.

Die **Verbundleitung des GBV (VZG)** hat eine **Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) für das Jahr 2008** formuliert (http://www.gbv.de/vgm/info/biblio/02GBV/PDF/PDF_3404.pdf). „In die ZLV werden alle relevanten Projekte aufgenommen, jedoch keine Routinetätigkeiten. Erfüllungsmerkmale und notwendige Ressourcen (Zeit, Geld, Know-how, Personeneinsatz) werden an den Stellen der Zielvereinbarung hinzugefügt, wo dies möglich und sinnvoll ist. Die Grundlagen der ZLV sind das Verwaltungsabkommen, die beschlossenen mittelfristigen Ziele sowie das Standardleistungsverzeichnis.“

Niedersachsen

„**Maler Klecksel**“ und „**Hans Hucklebein, der Unglücksrabe**“, zwei Werke von **Wilhelm Busch** aus den Beständen der **Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen** <7>, sind anlässlich seines 100.Todestages vom **Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ)** elektronisch erfasst worden. Bei den digitalen Dokumenten handelt es sich um Ausgaben des Jahres 1894. Die Bände sind komplett online einzusehen oder als PDF herunterzuladen. Beide Werke werden auf der **Website des GDZ** (<http://gdz.sub.uni-goettingen.de/>) präsentiert (über die **Schnellsuche** oben auf der Seite zu finden). Das GDZ wurde 1997 als Abteilung der SUB Göttingen mit finanzieller Unterstützung der DFG gegründet und fungiert als **nationales und internationales Service- und Kompetenzzentrum für Bibliotheken und wissenschaftliche Einrichtungen auf dem Gebiet der Retro-Digitalisierung**. Seit der Gründung hat das GDZ mehr als 5 Millionen Seiten digitalisiert.

Im Dezember 2007 wurde an der **SUB Göttingen** das Projekt "**Table-of-Contents-Daten**" zur **Kataloganreicherung** abgeschlossen. Im Zuge dieses ToC-Projektes wurden die **Inhaltsverzeichnisse von circa 50.000 Büchern aus den in Göttingen betreuten Sondersammelgebieten gescannt** und mit Texterkennungssoftware behandelt. Im Bereich der **Anglistik, Amerikanistik und Keltologie** wurden **Sammelschriften rückwärtig bis zum Jahr 1996** bearbeitet. Die **Inhaltsverzeichnisse von Neuzugängen in den Sondersammelgebieten** werden ebenfalls erfasst. Die gescannten Inhaltsverzeichnisse sind im **Gemeinsamen Verbundkatalog** (<http://gso.gbv.de/LNG=DU/DB=2.1/>) in Form von PDF-Dateien mit den Titeldatensätzen verknüpft. Darüber hinaus sind die **Daten im OPAC der SUB Göttingen** (<http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/LNG=DU/>) derzeit im Basic Index indexiert (Suchschlüssel "ALL"). Die Göttinger Inhaltsverzeichnisse fließen auch in den Datenpool **Dandelon.com** (<http://www.dandelon.com/>) ein. Dessen Recherchefunktionalität basiert auf einer Suchmaschinentechnologie, die heutigen OPACs überlegen ist.

nestor, das **Kompetenzzentrum Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Ressourcen für Deutschland**, hat ein Handbuch mit dem Titel „**Kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung**“ (http://nestor.sub.uni-goettingen.de/handbuch/nestor-Handbuch_01.pdf) herausgegeben, das das vorhandene Wissen zu der komplexen Materie sammelt und strukturiert.

Die **SUB Göttingen** <7> und die **TIB Hannover** <89> haben mit der **Nature Publishing Group** eine Vereinbarung geschlossen, die einen **deutschlandweit freien Zugriff auf die elektronischen Ausgaben der Wissenschaftszeitschrift Nature der Jahre 1869 bis 2007** ermöglicht: Mit dem **Nature Archive** stehen Forschung und Lehre in Deutschland eine der bedeutendsten Quellen der naturwissenschaftlichen Forschung online kostenlos zur Verfügung. Das Angebot, das im Mai 2008 freigeschaltet wird, umfasst auch jüngere Jahrgänge der Zeitschriften **Nature Biotechnology**, **Nature Genetics**, **Nature Medicine** und **Nature Structural & Molecular Biology**. Es wird von der DFG im Rahmen ihres Nationallizenzen-Projekts finanziert. Unter http://www.sub.uni-goettingen.de/archiv/pressemit/2008/006_Presse_Info_Uni_Goett.pdf stehen weitere Informationen zur Verfügung.

Die **drei deutschen Zentralen Fachbibliotheken**, zu denen die **TIB Hannover** <89>, die **Deutsche Zentralbibliothek für Medizin** <38 M> in **Köln** und die **Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften** <206> in **Kiel** gehören, bieten seit Ende 2007 eine integrierte **Recherche in ihrem gemeinsamen System Goportis** (<http://www.goportis.de>) an. **Goportis** präsentiert das **komplette Literaturangebot der Deutschen Zentralen Fachbibliotheken**. Ergänzt wird dieser Service durch die Fachportale **GetInfo** (<http://www.getinfo-doc.info/>) für Technik und Naturwissenschaften, **MedPilot** (<http://www.medpilot.de/>) für Medizin und **EconBiz** (<http://www.econbiz.de/>) für die Wirtschaftswissenschaften. **Goportis** wendet sich an **kommerzielle Kunden aus Forschungs- und Entwicklungsabteilungen großer, mittelständischer und kleiner Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft** sowie an alle **professionellen Informationsanbieter und -nutzer**. Dem **nicht-kommerziellen Bereich** wird die Nutzung von **subito – Dokumente aus Bibliotheken e.V.** (<http://www.subito-doc.de>) empfohlen. Derzeit können alle Recherchefunktionen in **Goportis** genutzt werden. **Ab März 2008** soll auch das **Bestellmodul** zur Verfügung stehen.

Die **Informations-, Bibliotheks- und IT-Dienste (IBIT) Oldenburg** <715> und die **UB Braunschweig** <84> haben fast 400 überwiegend farbig illustrierte **historische Kinderbücher vor allem aus dem 19. Jahrhundert** mit Unterstützung der DFG digitalisiert. Durch gezieltes Suchen oder Browsen in den Indizes können auf der Seite <http://www.bis.uni-oldenburg.de/retrodig/> die **Titel** sowie die **vollständig digitalisierten Versionen der Kinderbücher** gefunden und darin geblättert werden. Darüber hinaus können für nicht gewerbliche bzw. wissenschaftliche Zwecke **digitale Versionen von noch höherer Auflösung und Qualität bei IBIT** (Anschrift: Nutzerdienste, Elektronische Bibliothek, Carl von Ossietzky Universität, Uhlhornsweg 49-55, 26129 Oldenburg) **zum Selbstkostenpreis** (17,50 Euro pro CD-ROM und Titel) **bestellt werden**. Als Beitrag zum **Wilhelm-Busch-Jubiläum** hat IBIT unlängst „**Max und Moritz: eine Bubengeschichte in sieben Streichen**“ in der 18. Auflage (München: Braun & Schneider, ca. 1880) digitalisiert.

Norddeutschland

Die **SUB Hamburg** <18> hat das so genannte **ciberaBlog** (<http://blog.cibera.de/>) gestartet. Das Blog soll über alles Wissenswerte im Zusammenhang mit **cibera** (<http://cibera.de/de/>), der **Virtuellen Fachbibliothek Ibero-Amerika / Spanien / Portugal**, informieren. Erste Kooperationspartner - darunter die Kulturabteilung der Botschaft Spaniens - sind bereits gefunden. Weitere Interessenten können sich über das Kontaktformular <http://blog.cibera.de/kontakt/>) melden.

Das **Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck** <Lü 20> hat im November letzten Jahres seinen „**Digitalen Notenschrank**“ (<http://www.brahms-institut.de/web/digibest.html>) geöffnet. Damit bietet sich die Gelegenheit, in über **11.000 Seiten von Erstdrucken des Komponisten Johannes Brahms** zu blättern. Neben den Erstdrucken will das Brahms-Institut auch weitere Bestände in digitaler Form zur Verfügung stellen: Die **Digitalisierung des ikonographischen Bestandes** – rund **650 Einzelbilder von Brahms und seinen Zeitgenossen** – ist bereits im Internet verfügbar. Weiterhin entsteht derzeit ein komplettes **Brahms-Briefe-Verzeichnis**. Rund **10.000 verzeichnete Briefe**, bei denen der Komponist Verfasser oder Adressat gewesen ist, werden über eine Datenbank zugänglich sein.

Thüringen

Die **Herzogin Anna Amalia Bibliothek** <32> in **Weimar** – so die Stuttgarter Zeitung in einer Meldung vom 04.03.2008 - hat ihre rund **800 Stammbücher aus dem 16. bis 19. Jahrhundert in die UB Tübingen** <21> gegeben, um sie katalogisieren zu lassen. Es handelt sich dabei um die **deutschlandweit größte Sammlung dieser Art**, die von Historikern als Quelle hoch geschätzt wird. Besitzer der Stammbücher waren in erster Linie Studenten, die berühmte Personen und Gelehrte ihrer Zeit um Einträge in die Bücher gebeten haben. Die Zusammenarbeit mit der Tübinger UB ist für vier Jahre geplant; die Gesamtkosten sollen 250.000 Euro betragen.

HBZ (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)

Der **Gesamtkatalog der Düsseldorfer Kulturinstitute** (GDK), in dem die **Bibliothek des Filmmuseums Düsseldorf** <Dü 73> ihre Bestände nachweist, ist im Februar 2008 in den vom KOBV gehosteten **Verbundkatalog Film** (<http://digibib.kobv.de/vkfilm>) eingebunden worden.

Seit Anfang Januar 2008 fördert die DFG das Projekt „**Retrokonversion von Beständen der Thomas-Mann-Sammlung der ULB Düsseldorf** <61> mit Catalogue Enrichment, Einbindung von Volltexten und Integration eines Dokumentliefersystems“. Im Rahmen des Projekts sollen die **circa 13.000 konventionellen Titelaufnahmen der vor 1990 erworbenen Bestände der Thomas-Mann-Sammlung** (vgl. dazu die Übersichtsseite http://www.ub.uni-duesseldorf.de/home/ueber_uns/sonder/mann), die zur Zeit nur als Zettelkatalog vorliegen, **in den Online-Katalog der Thomas-Mann-Sammlung überführt werden**. In der zweijährigen Projektlaufzeit werden ferner die Inhaltsverzeichnisse der monographischen Sekundärliteratur zu Thomas Mann eingescannt und die Katalogisate damit angereichert. Außerdem sollen die Aufsätze zum Thema „Thomas Mann“, die über die DFG-Nationallizenzen verfügbar sind, mit den Katalogaufnahmen

verlinkt werden, so dass die Nutzer den direkten Zugriff von der Titelanzeige auf die Volltexte erhalten. Zusätzlich soll ein Dokumentliefersystem in die Datenbank integriert werden, damit Zeitschriftenaufsätze, Zeitungsartikel oder einzelne Kapitel aus Monographien direkt aus dem System heraus elektronisch bestellt und geliefert werden können. Der im WWW frei zugängliche Online-Katalog der Thomas-Mann-Sammlung umfasst derzeit 11.000 Titelnachweise (http://kant.ub.uni-duesseldorf.de/F?local_base=due02&func=find-b-0). Dabei handelt es sich um seit 1990 erworbene Monografien, Aufsätze aus Fachzeitschriften und aus Sammelbänden sowie Zeitungsartikel. Dazu gehören auch Übersetzungen der Werke Thomas Manns in mehr als 40 Sprachen und audiovisuelle Medien (nach dem ULB-Newsletter vom 04.03.2008).

Eine Arbeitsgruppe von Bibliothekaren, die sich mit **Fragen der Informationskompetenz** beschäftigen, hat ein **Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz** erarbeitet. Das Glossar kann zur systematischen Darstellung eines Fachwortschatzes genau so genutzt werden wie als Nachschlagewerk für punktuelle terminologische Probleme. Die kontinuierliche Pflege des Glossars, das auf dem Server der **UB Kaiserslautern** <386> aufliegt (<http://glossar.ub.uni-kl.de/>) und dort auch technisch betreut wird, erfolgt durch ein Redaktionsteam, das aus einigen Mitgliedern der Arbeitsgruppe besteht (vgl. auch dazu A. Klein, J. Mitschang, A. Nilges, B. Oberhausen, K. Rauber, A. Weiß. „Aus der Praxis für die Praxis – ein Glossar zu Begriffen der Informationskompetenz“. BIBLIOTHEKSDIENST 42. 2008. H.1. S.60-68).

Die **UB Kaiserslautern** <386> und die **Pfalzbibliothek** <Kai 1> sind in **Kaiserslautern am Containerdienst** angeschlossen und **nicht** die **Hochschulbibliothek der FH Kaiserslautern** <1084>.

Das **Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz – Rheinische Landesbibliothek** <929> in **Koblenz** und die **UB Trier** <385> bauen unter dem Namen **dilibri** (<http://www.dilibri.de>) eine **digitalisierte Sammlung von landeskundlichen Werken zu Rheinland-Pfalz** sowie von **Beständen aus rheinland-pfälzischen Bibliotheken** auf. Weitere rheinland-pfälzische Bibliotheken und Einrichtungen werden sich an dem Projekt beteiligen und ihre digitalisierten Bestände gemeinsam in **dilibri** präsentieren. Derzeit (Stand: 18.03.2008) sind 69 landeskundliche Werke digitalisiert.

Seit dem 01.03.2008 gibt es innerhalb von **LOTSE** (<http://lotse.uni-muenster.de/>), dem **Navigations- und Schulungssystem**, das neben der Zielgruppe Wissenschaftler speziell für Studierende entwickelt wurde, einen **Fachstrang Belgien/Luxemburg** (http://lotse.uni-muenster.de/belgien_luxemburg/index-de.php). Der Einstieg ist auch über die **Fachinformationsseiten** der für **Belgien und Luxemburg zuständigen Sondersammelgebietsbibliothek USB Köln** <38> möglich (http://www.ub.uni-koeln.de/belux/content/index_ger.html). Dort sind Informationen zur Suche und Beschaffung von Literatur und Fakten und Hilfe beim Finden und Bewerten fachspezifischer, interdisziplinärer und lokal verfügbarer Informationsressourcen erhältlich.

sowiport.de (<http://www.sowiport.de/>) heißt ein **sozialwissenschaftliches Fachportal**, das Informationen nationaler und internationaler Anbieter bündelt und an einer Stelle verfügbar macht. Das Portal enthält derzeit rund **2,5 Millionen**

Nachweise zu Veröffentlichungen und Forschungsprojekten aus 14 Datenbanken. An sowiport beteiligt sind u. a. die **USB Köln <38>**, das **Deutsche Zentrum für Altersfragen in Berlin**, das **Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen in Berlin**, die **Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn**, die **Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. (GESIS) in Bonn** und das **Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH**.

HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)

Seit dem 22.11.2007 können Zeitschriftenaufsätze zwischen dem **BVB und HeBIS** im Rahmen der Online-Fernleihe bestellt werden. HeBIS-Benutzer und Fachpersonal können **über das HeBIS-Portal Aufsätze aus Zeitschriften im GBV, SWB, KOBV und im BVB bestellen**. Damit fehlt nur noch die Einbindung des Bibliotheksverbundes HBZ bei den Aufsatzkopien (nach HeBIScocktail Ausgabe 2008-1).

Zum Jahreswechsel 2007/08 wurde im HeBIS-Verbund in Zusammenarbeit mit dem **Sondersammelgebiet Allgemeine Linguistik der UB Frankfurt am Main <30>** ein neuer Service eingerichtet: **Online Contents Linguistik** (http://www.ub.uni-frankfurt.de/ssg/ling_contents). Damit wird der **gedruckte Informationsdienst "Current Contents Linguistik (CCL)"** abgelöst, dessen Erscheinen mit dem Jahrgang 34.2006 eingestellt wurde. **Online Contents Linguistik** ist ein **Fachausschnitt des HeBIS-Aufsatzkatalogs** und enthält die **Inhaltsverzeichnisse von mehr als 270 Zeitschriften zur Linguistik**, wobei alle ausgewählten Zeitschriften auch von der UB Frankfurt erworben werden. Derzeit sind die **Titelangaben von circa 60.000 Aufsätzen ab Erscheinungsjahr 1998** zu finden. Die Titel sind mit **Links zur EZB und zur Aufsatzbestellung** - wahlweise über das **HeBIS-Portal oder über subito** – ausgestattet. Der neue Informationsdienst basiert auf **SwetScan** und wird **täglich aktualisiert**. Der Zugriff ist **für den Benutzer kostenlos** und in Absprache mit Swets Information Services **weltweit ohne Registrierung** möglich.

Die ehemalige **Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen in Hannover** hat im Sommer 2007 für 3,3 Millionen Euro den Besitzer gewechselt. Ein **bedeutender Teil der Sammlung** ging dabei an die **Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg <30> in Frankfurt am Main**, die das **DFG-Sondersammelgebiet Biologie** betreut. Die Frankfurter Bibliothek erhält 362 Katalognummern - das entspricht etwas mehr als 400 Titeln und knapp 1.000 Bänden. Mit einer Summe in Höhe von 1,2 Millionen Euro handelt sich um eine der größten Erwerbungen in der Geschichte der UB. Der Kaufpreis wurde vollständig von Spendern aufgebracht. Verkäufer der Sammlung war das **Auktionshaus Reiss & Sohn in Königstein im Taunus**. Der Bestand umfasst überwiegend **Drucke zum Thema Botanik und Gartenbau aus dem 16. bis 19. Jahrhundert**. Zahlreiche Widmungen in den Büchern zeugen von den engen Verbindungen der Botaniker und Gärtner in Deutschland und Europa.

Die **Deutsche Blindenstudienanstalt e. V. (blista) in Marburg** hat eine Seite ins Netz gestellt, die ausführlich über die so genannte **Brailleschrift** informiert und die **Recherche nach Büchern in Blindenschrift und Hörbüchern** (<http://www.blindenschrift.net/>) erheblich erleichtert. Der **Online-Katalog** (<http://www.blista.ws/dbb/katalog/index.php>) weist alle **deutschsprachigen Hör- und**

Punktschriftbücher nach, die sich in der **Deutschen Blinden Bibliothek (DBB)** <Mb 74> befinden. Die Deutsche Blinden Bibliothek stellt **Bücher in Blindenschrift, auf Hörkassette und CDs** zur kostenlosen Ausleihe zur Verfügung. Ihr Archiv, das als **wissenschaftliche Präsenzbibliothek des Blindenwesens** dient, umfasst circa 50.000 Bücher und Zeitschriften in Normalschrift sowie eine Sammlung internationaler Kinder- und Jugendbücher. **Voraussetzung** für die Ausleihe von Blindenschrift- und Hörbüchern ist der **Nachweis der Blindheit oder Sehbehinderung bzw. das Vorliegen einer Behinderung, die das Lesen eines Buches in Normalschrift unmöglich macht**. Der **Versand der Bücher** wird von der Deutschen Post AG **portofrei** übernommen. Wer ein Blindenschriftbuch kaufen möchte, informiert sich im **Verlagsverzeichnis der Braille-Druckerei** (<http://www.blista.ws/bd/katalog/index.php>) der Deutschen Blindenstudienanstalt.

KOBV (Berlin-Brandenburg)

Nach dem Vorbild des **Verbundkatalogs Film** (http://www.kobv.de/vkfilm_gesamtbestand.html - **Gesamtbestand** - oder http://www.kobv.de/vkfilm_filme.html - **nur Filme** -) und des **Verbundkatalogs Judaica** (<http://www.kobv.de/vkjudaica.html>) bietet der KOBV auch einen **Verbundkatalog Noten** (<http://www.kobv.de/vknoten.html>) an. Der **VK Noten** ermöglicht die gezielte **Recherche nach den online erfassten Notenbeständen** sowohl der Wissenschaftlichen als auch der Öffentlichen Bibliotheken und ist **zunächst auf Berlin beschränkt**: Beteiligt sind die **UB der Humboldt-Universität <11>**, die **Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz <1a>**, die **Universität der Künste** und die **Musikbibliotheken des VÖBB mit der Zentral- und Landesbibliothek Berlin <109>**. Über die **Menüführung der KOBV-Startseite** oder **direkt** unter der URL <http://www.kobv.de/vknoten.html> können in der **"Metasuche" ("Erweitert")** zwei Felder aus den Kategorien Autor, Titel, Schlagwort, ISMN, Jahr und "alle Felder" kombiniert und abgefragt werden. Der **VK Noten** steht auch weiteren Teilnehmern aus Deutschland offen.

Seit dem 26. Januar ist das **Museumportal Berlin** online, der **erste gemeinsame Webauftritt der Berliner Museen**. Unter <http://www.museumportal-berlin.de/> präsentieren sich **rund 200 Museen, Gedenkstätten, Schlösser und Sammlungen**. Hier finden sich Informationen zu den Museen, ihren Besucherservices, zu aktuellen wie kommenden Ausstellungen, ein Veranstaltungskalender sowie Berichte, Ausstellungstipps und Neuigkeiten aus der Museumswelt.

Die DFG fördert ein **Projekt zur Vernetzung zertifizierter Repositorien** (= **institutionelle oder fachliche „Depots“ zum Sammeln und Bereitstellen elektronischer Publikationen**). Darin arbeiten die **Humboldt-Universität zu Berlin**, die **Georg-August-Universität Göttingen** und die **Universität Osnabrück** zusammen. Den Kern des Vorhabens bildet ein **virtueller Verbund aller Dokumenten- und Publikationsserver**, deren Dienste mit dem von der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) initiierten **„DINI-Zertifikat“** ausgezeichnet wurden. Im Hinblick auf internationale Standards und Qualitätskriterien nimmt Deutschland mit der Zertifizierung von Diensten für wissenschaftliche Publikationen eine Vorreiterrolle ein. Weitere Infos stehen unter http://www.sub.uni-goettingen.de/archiv/pressemit/2008/PM_OA-Netzwerk_Projektstart_080116.pdf zur Verfügung.

Der **Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin** <1a>, die ihre Bestände im GBV nachweist, gelangen in den letzten Wochen des Jahres 2007 zwei besondere Erwerbungen: **Etwa 2.000 Bände historischer Kinderbücher**, darunter zahlreiche **Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur**, umfasst **eine aus den USA angekaufte Privatsammlung**. Zwei Drittel der Bücher erschienen in den USA und Großbritannien, die anderen Bücher im Baltikum, in Skandinavien, Frankreich, Italien, Polen, Russland und Tschechien. Die Sammlung gibt einen **Überblick über die bevorzugten Lesestoffe amerikanischer Kinder vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart** und besticht auch durch thematische Schwerpunkte wie z. B. Literatur zur Bürgerrechtsbewegung der afroamerikanischen Bevölkerung, Kinderbücher der Black Panther Party, Bücher über das Leben der Indianer in den USA und antiautoritäre Kinderliteratur. Viele dieser Bände sind in kleinen Auflagen erschienen und heute antiquarisch kaum mehr zu beschaffen. Für die wissenschaftliche Erforschung der Kinder- und Jugendliteratur ebenso bedeutsam ist die **Übernahme von rund 2.000 Illustrationen, Entwürfen und Skizzen aus dem Nachlass des österreichischen Illustrators Ernst Kutzer** (1880-1965). Kutzer gestaltete mehr als fünfzig Bücher für Kinder und gehörte in der Zeit von 1910 bis 1945 zu den bekanntesten und beliebtesten Illustratoren im deutschsprachigen Raum (nach der Pressemitteilung der Staatsbibliothek zu Berlin vom 21.12.2007).

Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

Der **Bestand der DNB** wuchs im letzten Jahr um rund **588.000 Einheiten auf insgesamt 24,1 Millionen Einheiten**. Der Bestand der **Online-Hochschulschriften** stieg um rund **11.000 auf 60.300 Einheiten**.

Van Goghs Gemälde "Schuhe mit Schnürsenkeln" war das erste Bild auf der Website der **Europäischen Digitalen Bibliothek**, die Anfang Februar 2008 auf einer internationalen Konferenz in der **Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main** erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die Website "**Europeana**" (<http://www.europeana.eu/>) wird den **direkten Zugang zu mehreren Millionen digitaler Objekte aus Europas Bibliotheken, Museen, Archiven und audiovisuellen Sammlungen über ein einziges Portal** bieten. Vorgestellt wurde die Website, die zunächst in einer Demo-Version existiert, den **Anbietern digitaler Inhalte**, allen voran Bibliothekaren, Archivaren, Verlegern und Kuratoren. Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** gehört ebenfalls zu den **Lieferanten digitaler Inhalte**. Es wurde gezeigt, wie Such- und Browsing-Werkzeuge sinnvoll genutzt werden können, um **Gemälde, Fotografien, Objekte, Bücher, Zeitungen, Archivalien, Filme und Tonaufnahmen** zu finden, die von europäischen Kulturinstitutionen digitalisiert wurden. Das Projekt **European Digital Library Network** begann im Herbst 2007 mithilfe finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission mit der Entwicklung der Europeana-Website. Das Nutzerverhalten der Demo-Version wird online beobachtet, Nutzergruppen in ganz Europa werden in die Tests einbezogen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass der Prototyp, der im November 2008 der Öffentlichkeit vorgestellt wird, alle Funktionalitäten enthält, die der Nutzer benötigt.

Von November 2005 bis Januar 2008 wurde das **Projekt „Dissonline Portal – Aufbau eines Portals für Online-Hochschulschriften“** (<http://www.dissonline.de/>)

von der DFG gefördert. Ziel war es, in einem Portal **alle deutschen und deutschsprachigen elektronischen Dissertationen, Habilitationsschriften sowie Online-Hochschulschriften des Auslandes zusammenzuführen** und in einem einheitlichen System nachzuweisen. Die Hochschulschriften, die über die Hochschulschriftenserver und über die DNB frei zugänglich sind, liegen unmittelbar im Volltext vor. Seit März 2007 ist eine **erste Version des Angebots auf den Internetseiten von DissOnline** zugänglich (<http://search.dissonline.de/>). Ermöglicht wird eine Suche in den bibliographischen Feldern, wie sie auch in dem bibliographischen Nachweissystem der DNB zu finden ist. DissOnline Portal arbeitet mit allen deutschen UBs zusammen. Auch die ÖNB Wien und die Schweizerische Nationalbibliothek in Bern sind in das Projekt mit einbezogen (vgl. dazu Ackermann, Uta; Schumann, Natascha. „DissOnline Portal“. Dialog mit Bibliotheken 2008/1. S.39-41).

Nachdem die **Deutsche Nationalbibliothek** bereits **PDF-Versionen der Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK)** (http://files.d-nb.de/pdf/rswk_gesamtausgabe.pdf) und der **Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken (RAK-WB)** (http://files.d-nb.de/pdf/rak_wb_netz.pdf) auf ihrer Website kostenlos anbietet, präsentiert sie seit Ende Januar 2008 auch die **Regeln für die alphabetische Katalogisierung von Nichtbuchmaterialien (RAK-NBM)** (http://files.d-nb.de/pdf/rak_nbm_gw_und_erg.pdf) mit dem Stand der Printausgabe von 1996, den Präzisierungen von 2001 und den Aktualisierungen von 2004 und 2006.

Die **Arbeitsstelle für Standardisierung** hat am 17.03.2008 fristgerecht die **Stellungnahme aus dem deutschsprachigen Raum zu Resource Description and Access (RDA), Sections 2-4 and 9** an das **Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC)** geschickt und sich mit einer Veröffentlichung auf der Website des JSC einverstanden erklärt. Die Stellungnahme ist unter Beteiligung der Expertengruppen des Standardisierungsausschusses erarbeitet worden. Die abgegebene Stellungnahme steht unter der Adresse http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/comments_rda_section_2-4_9.pdf auf der Website der DNB zur Verfügung.

Internationaler Leihverkehr / Ausland

Internationaler Leihverkehr

Gutscheine (vouchers), die zwischen 1995 und März 2003 von der **British Library (BL)** ausgestellt wurden, **verlieren im Jahre 2008 ihre Gültigkeit**. Auf der Rückseite eines jeden Vouchers befindet sich eine Adresse. Sollte diese lauten "IFLA Offices for UAP and International Lending, c/o The British Library, Boston Spa etc...", dann können diese **Voucher zur Erstattung bzw. zum Tausch** bei der **IFLA-Zentrale in Den Haag** eingereicht werden. Die Frist für den Umtausch, bzw. die Erstattung endet am 31. Oktober 2008. Die Anschrift der IFLA-Zentrale lautet: IFLA Voucher Scheme, IFLA Headquarters, P.O. Box 95312, 2509 CH The Hague (Den Haag), Netherlands, Tel. +31 70 3140884.

Armenien

Der **armenische Verbundkatalog**, der unter <http://armunicat.am:8991/ALEPH> zugänglich ist („Guest“ anklicken), enthält die maschinenlesbaren Bestände der wichtigsten Bibliotheken der Hauptstadt Eriwan. Darunter befinden sich u. a. die **Nationalbibliothek Armeniens** (http://www.nla.am/eng/index_eng.html) und die **State University Library von Eriwan** (<http://www.y-su.am/site/index.php?lang=2&page=23>). Die Bibliotheken haben sich im **Armenian Libraries Consortium** (<http://www.libnet.am/>) zusammengeschlossen, das sich zum Ziel gesetzt hat, die armenischen Bibliotheken bei der Automatisierung der Geschäftsgänge tatkräftig zu unterstützen (vgl. dazu Tigran Zargarayan. „Armenian Libraries on the Threshold of a Digital Era: Fifteen Years of Library Automation in Armenia“. International Cataloguing and Bibliographic Control 36. 2007. No. 1. S.8-11).

Großbritannien

Die **British Library** hat mit Schreiben vom 22.02.2008 mitgeteilt, dass **ab dem 01.04.2008 elektronische Lieferungen nach Deutschland an nicht-kommerzielle Benutzer nur gegen Bezahlung einer Copyright Fee entweder über Ariel oder Secure Electronic Delivery (SED)** möglich sind. Fax-Lieferungen sind von der Preiserhöhung nicht betroffen. Die derzeit **gültigen Copyright-Gebühren für Dokumentlieferungen der British Library** sind unter <http://www.bl.uk/services/document/searchserials.html> zu ermitteln.

Der englische Literatur-Nobelpreisträger **Harold Pinter** hat sein **Archiv für 1,1 Millionen Pfund der British Library** zur Verfügung gestellt. Manuskripte für Drehbücher, Bühnenstücke, Notizzettel, mehr als zwölftausend Briefe, Fotografien, Zeitungsausschnitte, Programmhefte und E-Mails gewähren Einblick in Leben und Werk des 77 Jahre alten Dramatikers. Einen Teil des Bestandes hatte Pinter bereits 1993 der British Library als langfristige Leihgabe übergeben.

Österreich

Das **Bildarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek** ist im Internet verfügbar: Unter <http://www.picturedesk.com> finden sich rund 200.000 Bilder der größten Dokumentationsstelle Österreichs.

Kroatien

Die **Proceedings des 16. BOBCATSSS Symposiums**, das vom 28. bis zum 30.01.2008 in **Zadar (Kroatien)** zum Thema "**Providing Access to Information for Everyone**" stattfand, sind auf dem edoc-Server der Humboldt-Universität zu Berlin (<http://edoc.hu-berlin.de/conferences/bobcatsss2008>) frei zugänglich. Einige der Vorträge beschäftigen sich mit dem Thema Open Access, andere mit der freien Zugänglichkeit von Information und Bildung.

Schweiz

Die schweizerische Nationalbibliographie, das **Schweizer Buch Online** (<http://helveticat.nb.admin.ch/schweizerbuch>), bietet seit 2006 **weitere differenzierte Recherchemöglichkeiten**. Das Angebot wurde um nachfolgende Suchkriterien erweitert:

- die Suchkriterien **Form** und **Inhalt** können wahlweise ein- oder ausgeschlossen werden (ab Heft **2001/1** möglich)
- im Suchkriterium **Erscheinungsort Schweiz / Kanton** kann durch Markieren von *Schweiz* die Suche auf in der Schweiz erschienene Dokumente beschränkt werden (ab Heft **2006/1** möglich)
- im Suchkriterium **Erscheinungsort Schweiz / Kanton** können ein oder mehrere (mit Ctrl- oder Shift-Taste) Kantone ausgewählt werden. Dieses Auswahlfeld beschränkt die Suche auf die in den markierten Kantonen erschienenen Dokumente (ab Heft **2008/1** möglich)
- zusätzlich wird ein Link auf die **frei zugängliche PDF-Version** bereitgestellt (<http://ead.nb.admin.ch/web/sb-pdf/>).

Das **Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien** (<http://www.sikim.ch>) in **Zürich** ist eine Einrichtung, die sich mit Leseförderungsprojekten, aber auch wissenschaftlich mit Kinder- und Jugendmedien beschäftigt. Der Bibliotheksbestand enthält neben einer großen **Fachbibliothek und Dokumentation mit kinder- und jugendliterarischen Beständen** über **20.000 teilweise historische Bilderbücher**. Der ausleihbare Bibliotheksbestand ist unter <http://www.nebis.ch> zu finden.

Seit mehr als 20 Jahren archiviert die **Nationalphonothek** mit Sitz in **Lugano** das **klingende Kulturgut der Schweiz** und stellt es Interessierten zur Verfügung. Die Sammlung umfasst heute über **260.000 Tonträger**, jährlich kommen etwa 10.000 weitere Tondokumente dazu. Dies sind zum Beispiel **Produktionen der schweizerischen Musikindustrie, Radio-Aufnahmen, Aufnahmen der wissenschaftlichen Forschung oder Komponisten- und Interpretennachlässe**. Diese Tondokumente konnten bis jetzt ausschließlich vor Ort in der Nationalphonothek in Lugano befragt werden. Die Digitalisierung der Bestände ermöglicht es in Zukunft, in Archiven und Bibliotheken der ganzen Schweiz Tondokumente der Fonoteca zu hören. Als erste stellt seit kurzem die Nationalbibliothek in Bern ihrem Publikum einen Arbeitsplatz mit direktem Zugang auf die digitalisierten Bestände zur Verfügung. Weitere Informationen stehen unter http://www.nb.admin.ch/slb/dienstleistungen/online_katalog/00460/01913/index.html?lang=de bereit.

Die virtuelle Informationsplattform zum Schweizer Bibliothekswesen, das **Internet Clearinghouse Schweiz** (<http://www.ichschweiz.ch/>), feiert 2008 ihr zehnjähriges Bestehen. Zum Jubiläum ist die **bestehende Version ergänzt und überarbeitet** worden. In der Rubrik "**Angebote**" sind jetzt auch Anbieter von Bibliotheksprodukten, Bibliotheksglossare, Bibliothekseinrichtungen etc. zu finden. Die Rubrik "**Neuigkeiten**" verzeichnet aktuelle Anlässe in Bibliotheken. Ein **barrierefreier Zugang für Menschen mit Behinderungen** wurde geschaffen und den bereits bestehenden Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch noch das **Italienische** hinzugefügt (nach [arbid newsletter](#) Nr. 3 / 2008).

Spanien

Die **Spanische Bibliographie (Bibliografía Española en línea)** ist im Internet kostenfrei unter <http://www.bne.es/esp/servicios/bibliografiaesplinea.htm> erreichbar. Monographien, periodische Veröffentlichungen, Musikalia und kartographisches Material stehen jeweils separat für die Recherche zur Verfügung.

Der Verlag der **Gran Enciclopèdia Catalana** hat eine seiner **elektronischen Enzyklopädien mit rund 270.000 Einträgen kostenlos online** gestellt (<http://www.enciclopedia.cat/>). Mit einem Jahresetat von 300.000 Euro sollen 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Werk aktuell halten und weiter ausbauen. Grundlage ist das gedruckte Werk, dessen Anfänge in die sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurückreichen (nach: [netbib weblog](#) vom 20.02.2008).

USA

Die **geisteswissenschaftliche Fakultät der Harvard University** hat beschlossen, dass ihre Wissenschaftler ihre Arbeiten **frei verfügbar** machen können. Sie behalten dabei das Copyright an ihren Werken, dürfen diese aber nur kostenlos und frei verfügbar veröffentlichen. Die neue Lizenz ist nicht verpflichtend, das heißt die Forscher können sich in Einzelfällen dafür entscheiden, eine Arbeit wie bisher den Fachzeitschriften zu überlassen. Die Fakultät wird die wissenschaftlichen Arbeiten **im Sinne des Open Access** veröffentlichen. Recherchierbar sein sollen sie unter anderem über spezielle Suchmaschinen wie **Google Scholar** (<http://scholar.google.de/>). Harvard kooperiert seit 2004 mit Google. Das Internet-Unternehmen **digitalisiert den Bibliotheksbestand** und macht ihn **recherchierbar** (nach: [heise online](#) vom 19.02.2008) .

Die **Columbia University Libraries** (<http://www.columbia.edu/cu/lweb/>) in New York City haben ein Abkommen mit **Google** geschlossen, um die gemeinfreien Bücher („in the public domain“) in ihrem Bestand zu digitalisieren (vgl. dazu die Pressemitteilung „**Columbia University Libraries Becomes Newest Partner in Google Book Search Library Project**“ vom 13.12.2007 <http://www.columbia.edu/cu/lweb/news/libraries/2007/2007-12-13.google.html>).

Die virtuelle Ausstellung **From Verne to Vonnegut** (<http://www.lib.udel.edu/ud/spec/exhibits/scifi/>) der **University of Delaware Library** ist auch nach über einem Jahr für **Science-Fiction-Fans** einen Besuch wert. Werke aus der Frühzeit des Genres, Zeitschriften und Dystopien (negative Utopien) bereichern das Angebot.

Zentrale Angebote und Informationen

Die Internet-Seite **BibTexte** (<http://wiki.netbib.de/coma/BibTexte>), eine Unterseite des [NetbibWiki](#), verzeichnet eine Reihe von **Volltexten zum Bibliothekswesen im deutschsprachigen Raum**. Darunter befinden sich u. a. die **Virtuelle Fachbibliothek Bibliotheks-, Buch- und Informationswesen**, das **Portal Informationswissenschaft** der DGI, die **Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft** des Instituts für Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln und **Materialien aus Konferenzen und Fortbildungsveranstaltungen** wie die Präsentationen der Inetbib-Tagungen und die Vorträge des BSZ-Kolloquiums.

Das **BÖRSENBLATT** hat zusammen mit den Schulen des Deutschen Buchhandels unter <http://www.boersenblatt.net/wiki> den Grundstein für eine **Online-Enzyklopädie** gelegt. Ziel des **Branchenwikis** ist es, einen umfassenden **Wissenspool über und für die Buchhandelsbranche** aufzubauen. Jedermann kann an der Online-Enzyklopädie mitarbeiten. Das Wiki ist während der Leipziger Buchmesse vorgestellt worden.

Eine Website zur **Bücherverbrennung am 10.05.1933** (<http://www.buecherverbrennung.de/index.html>) informiert über die so genannten „**Feuersprüche**“, die gerufen wurden, während man die Bücher ins Feuer warf und zitiert **Augenzeugenberichte**, darunter den Bericht von Erich Kästner. Außerdem steht eine **Übersicht der Orte**, an denen Bücherverbrennungen stattfanden, und eine **Liste der Autoren**, deren Bücher verbrannt wurden, zur Verfügung.

Wer die Suchmaschine **Google** nutzt, findet lange Listen, die nach Wichtigkeit sortiert sind. Je öfter eine Website verlinkt ist, desto weiter oben erscheint sie in der Trefferliste. Man kann Google aber auch nach anderen Kriterien sortieren lassen: Auf **Google Experimental Search** (<http://www.google.com/experimental/index.html>), der **experimentellen Spielwiese der Suchmaschine**, ist es möglich, die **neuesten Suchfunktionen von Google zu testen**. Die Ergebnisse können beispielsweise chronologisch oder geographisch dargestellt werden. Vor allem die Suche nach Daten innerhalb der Treffer kann sich als nützlich erweisen.

Die Suchmaschine **JustFreeBooks** (<http://www.justfreebooks.info/>) ermöglicht dem Benutzer, auf **rund 450 Websites** nach Texten, die von **Urheberrechten frei** sind oder unter einer **freien Lizenz** stehen, zu recherchieren. Die wichtigsten Websites sind das **Project Gutenberg** (http://www.gutenberg.org/wiki/Main_Page), das **Internet Text Archive** (<http://www.archive.org/details/texts>) und **Wikibooks** (<http://www.wikibooks.org/>). Mit einem Mausklick lässt sich die Suche auf eine Beta-Version der **Google Buchsuche** (<http://books.google.com/>) erweitern.

Auf Basis der rund 30 Langenscheidt-Lehrwerke zu verschiedenen Sprachen hat die **Langenscheidt Verlagsgruppe** ein neues **Unterrichtsportale für Lehrer und Lernende** gestartet (<http://www.langenscheidt-unterrichtsportale.de/>). Das Material wurde den jeweiligen Interessengruppen (Erwachsene, Kinder, Beruf usw.) zugeordnet; die Inhalte der Themen-Websites sind in die drei Bereiche: „Übersicht“, „Lehren“, „Lernen“ gegliedert.

Die **Max-Planck-Gesellschaft** und **Springer** haben sich darauf verständigt, den **Wissenschaftlern aller Max-Planck-Institute und Forschungsgruppen den Zugriff auf sämtliche Inhalte** der Onlineplattform **SpringerLink** (<http://www.springerlink.de/>) zu ermöglichen. **SpringerLink** ist die weltweit größte **Online-Bibliothek für Wissenschaft, Technik und Medizin**. Die Vereinbarung umfasst auch **Open Choice TM**, das **Open Access Modell von Springer**, das für sämtliche Autoren gilt, die Max-Planck-Instituten angehören. Das Open Choice TM Programm ermöglicht den **vollständigen, sofortigen und weltweit kostenfreien Zugriff (Open Access)** auf alle Artikel, die nach einem Begutachtungsprozess zur Veröffentlichung in Springer-Zeitschriften angenommen werden.

Online-Buchhandlungen und Antiquariate

- Das Verzeichnis „**Aktuelle Antiquariatskataloge**“ (http://www.boersenblatt.net/template/b4_tpl_antiquariat_kataloge) des Börsenblatt online listet **alle deutschen und internationalen Antiquariatskataloge** auf, die der Redaktion „Antiquariat“ in Frankfurt am Main zugeschickt werden.
- Die Online-Plattform **Claudio.de** (<http://www.claudio.de/>) wird zum **Medienportal**: Es gibt dort neben Audiobooks zum Download jetzt auch Bücher, DVDs, Spiele, Software und Zeitschriften.
- Das Online-Antiquariat **Gojaba.com** (<http://www.gojaba.com/>) ist Anfang Februar 2008 gestartet. Der neue **Niedrigpreis-Buchmarkt für gebrauchte und antiquarische Bücher** wird zunächst nur Händlern und Käufern aus Schweden und Russland zur Verfügung stehen.
- Die Website **ManyBooks.net** (<http://manybooks.net/>) bietet annähernd **20.000 kostenfreie E-Books zum Download** an. Darunter befinden sich **Bücher vorwiegend in englischer Sprache, aber auch in vielen anderen Sprachen der Welt**. Die Texte können u. a. im PDF-Format ausgedruckt werden. Das **Projekt Gutenberg** (http://www.gutenberg.org/wiki/Main_Page) ist die wichtigste Quelle. Unter <http://manybooks.net/search-advanced.php> ist eine **Eingrenzung der E-Books nach bestimmten Kategorien** (Biography, Fantasy, Music ...) möglich. Eine **Auswahl der wichtigsten als E-Books verfügbaren Texte** steht unter „**Books To Read Before You Die**“ (<http://manybooks.net/collections/>) zur Verfügung.
- Eine Beta-Version der neuen europäischen **Internetseite für antiquarische und neue Bücher** ist seit Anfang Januar 2008 im Netz (<http://www.marelibri.com>). Der Auftritt bündelt die Angebote der niederländischen, französischen, deutschen und spanischen Antiquariate **Antiqbook** (<http://www.antiqbook.com/>), **livre-rare-book** (<http://www.livre-rare-book.com>), **Prolibri** (<http://www.prolibri.com/>), **Mare Magnum** (<http://www.mare-magnum.com/>) sowie **Uniliber.com** (<http://www.uniliber.com/>). Weitere Anbieter sollen folgen. Nach Angaben der Betreiber sind mehr als 20 Millionen Bücher von circa 2.000 Antiquaren und Buchhändlern verzeichnet.
- Die Datenbank **Quellen online** (http://www.litprom.de/no-cache/quellenverzeichnis_suche.html) weist die **ins Deutsche übersetzten (oder auf Deutsch verfassten) lieferbaren belletristischen Titel von Autoren aus Afrika, Asien und Lateinamerika** nach. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um **zeitgenössische Literatur**, zudem sind Hörbücher und Anthologien aufgeführt. Die Datenbank wird als Arbeitsinstrument von Buchhändlern, Verlagsmitarbeitern und Bibliothekaren, aber auch in Bildungseinrichtungen von Volkshochschulen bis zu Universitäten im In- und Ausland genutzt. Da die Einträge in **Quellen online** neben den üblichen bibliographischen Angaben auch den **Namen des Übersetzers / der Übersetzerin sowie Titel und Sprache des Originals** umfassen, informiert der Katalog zusätzlich über den einschlägigen deutschen Übersetzungsmarkt. Nicht zuletzt dient die Datenbank interessierten Nutzern als **Orientierungshilfe für die vielfältigen Literaturen der Dritten Welt**, die in

der Fülle an Übersetzungen auf dem deutschen Buchmarkt leider noch immer eine eher marginale Rolle spielen.

- Der Verlag Schwarzerfreitag hat die neue Internet-Plattform **Tubuk**. **Nicht jedes Buch** (<http://www.tubuk.com>) gestartet. Ziel des Angebots ist es, eine Online-Buchhandlung **exklusiv für Bücher aus unabhängigen Verlagen** zu schaffen. Registrierte Nutzer können sich auf der Plattform die angebotenen Bücher gegenseitig empfehlen und online bestellen.

Das Preprint-Archiv **Social Science Research Network – SSRN** (<http://www.ssrn.com/index.cfm>) weitet sein Angebot auf die **Geisteswissenschaften** aus. Elektronische Preprint-Archive ermöglichen vor der eigentlichen Veröffentlichung in Zeitschriften, Büchern oder Sammelbänden einen schnellen, fachspezifischen und meist freien Zugang zu Forschungsergebnissen in Form von Working Papers.

Springer Science + Business Media (<http://www.springer.com/>) kooperiert seit Mitte Dezember 2007 mit dem in den USA ansässigen Anbieter **OCLC (Online Computer Library Center)**. Darüber hinaus bietet der Wissenschaftsverlag **eigene bibliographische Datensätze (MARC 21 Records) für E-Books** über <http://www.springer.com/MARC> an, die für Bibliotheken in Deutschland über die Bibliotheksverbände in MAB 2 konvertiert werden.

Das Wissenschaftsportal **vascoda** (<http://www.vascoda.de/>) hat im November 2007 seinen Internetauftritt überarbeitet. vascoda bietet seitdem einen **verbesserten Zugriff sowie ein erweitertes Informationsangebot** an. Die Suchmaschine hat **ausschließlich wissenschaftliche Inhalte** im Visier. Nach Angaben der Betreiber **durchsucht sie über 100 Millionen Datensätze aus über 100 Datenbanken** unterschiedlicher Anbieter. Insgesamt beteiligen sich mehr als 40 Einrichtungen am Aufbau und der Weiterentwicklung des Wissenschaftsportals. Vascoda wird gemeinsam vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der DFG mit einem inzwischen zweistelligen Millionenbetrag gefördert.

Anfang Januar 2008 ist die Suchmaschine **Wikia Search** (<http://search.wikia.com/>) freigeschaltet worden. Bei Wikia Search sollen **Nutzer die gefundenen Seiten bewerten**, damit **qualitativ hochwertige Webseiten weiter oben in der Trefferliste** auftauchen. Wikia Search bietet zu Beginn eine vorläufige Version, die nur fünfzig bis hundert Millionen Internetseiten durchsucht. Konkurrenten wie Google und Yahoo durchsuchen mehrere Milliarden Seiten.

Seit Februar 2008 ist bei **Zeno.org** (<http://www.zeno.org/Zeno-/Lexika>) die sechste Auflage von **Meyer's Großem Konversations-Lexikon** verfügbar. In Papierform erschien das Werk von 1902 bis 1909 mit rund 155.000 Stichwörtern auf 23.000 Seiten. Die 20 Bände stehen im Volltext und als Faksimile zur Verfügung. Ebenfalls neu ist das **Sprichwörterlexikon von Karl Friedrich Wander** von 1867, das 250.000 Sprichwörter in deutscher Sprache enthält. Zeno.org (<http://www.zeno.org/>) ist **eine der größten deutschen Volltextbibliotheken** und enthält Werke aus den Wissenschaftsgebieten Literatur, Kunst, Musik, Philosophie, Soziologie, Sprache, Geschichte, Kulturgeschichte, Religion und Naturwissenschaften. Außerdem gibt es zahlreiche historische Lexika und Enzyklopädien im Volltext.

Neue Adressdaten, Sigeländerungen und -streichungen

Adressänderung:

Hochschule Augsburg, Bibliothek <Aug 4>, Postfach 11 06 05, 86031 **Augsburg**, Lieferadresse: An der Fachhochschule 1, 86161 **Augsburg**, Tel.: (0821) 5586-3284, Fax (0821) 5586-2930, E-Mail fernleihe@hs-augsburg.de BAY; ÜLV; BVB

E-Mail-Änderung:

Stadtbibliothek Blumberg <1245>, Tevesstraße 49, 78176 **Blumberg**, Tel. (07702) 3636, Fax (07702) 419207, E-Mail (neu) bibliothek@stadt-blumberg.com, URL <http://www.blumberg.de> BAW; ÜLV

Namensänderung:

früher – International University Bremen

jetzt - **Jacobs University Bremen gGmbH, IRC - Interlibrary Loan** <579>, Campus Ring 1, 28759 **Bremen**, E-Mail für Fernleihanfragen irc-ill@jacobs-university.de, Tel. Fernleihe (0421) 200-4614 HAM; ÜLV; GBV

Adressänderung nach Umzug:

Zeppelin University gGmbH, Bibliothek Fernleihe <1141>, Am Seemooser Horn 20, 88045 **Friedrichshafen**, Tel. (07541) 6009-1181, Fax (07541) 6009-1199, URL <http://www.zeppelin-university.de> BAW; ÜLV; SWB

Adressänderung nach Umzug:

Stadtbücherei Lippstadt <239>, Fleischhauerstraße 2-4, 59555 **Lippstadt**, Tel. (02941) 980-240 NRW ÜLV

Adressänderung (Postanschrift):

Berufsakademie Lörrach, Wissenschaftliche Regionalbibliothek <924>, Hangstraße 46-50, 79539 **Lörrach**, Tel. (07621) 40 97-252, Fax (07621) 40 97-201 URL <http://www.schulamt-loerrach.de/regionalbibliothek/> BAW; ÜLV; SWB

Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik (BAKWVT), Bibliothek <neues Sigel: Mh 38, neues ISIL DE-Mh28>, Seckenheimer Landstraße 12, 68163 **Mannheim** (Postanschrift: Postfach 25 02 05, 68085 **Mannheim**; Tel. 0621-4295-1364 und -1372, Fax 0621-4295-1316, E-Mail BAKWVTBIBLIOTHEK@bundeswehr.org BAW; SWB; FIZBw

ekz.bibliotheksservice GmbH <neues Sigel: Rt 5, neues ISIL: DE-Rt5>, Bismarckstraße 3, 72764 **Reutlingen** (Postanschrift: Postfach 1542, 72705 **Reutlingen**; Tel. 07121-144-0, Fax 07121-144-280, E-Mail info@ekz.de URL <http://www.ekz.de> BAW

Stadtarchiv Saarlouis, Zeitungsarchiv neues Sigel: <Sar 1>, Kaiser-Wilhelm-Straße (Kaserne VI), 66740 **Saarlouis**, Tel. (06831) 12 88 96, Fax (06831) 12 88 97, E-Mail loew@saarlouis.de, URL <http://www.saarlouis.de>; Anm.: weitere E-Mail-Adresse museum@saarlouis.de BAW; P; SWB

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, Pfälzische Landesbibliothek <107>

Otto-Mayer-Str. 9, 67346 **Speyer** (Postanschrift: 67343 **Speyer**), Tel. (06232) 90 06-224, Fax (06232) 90 06-270, E-Mail info.plb@lbz-rlp.de (für Anfragen aller Art), fernleihe.plb@lbz-rlp.de (für Fernleih-Angelegenheiten), URL <http://www.lbz-rlp.de/cms/pfaelzische-landesbibliothek/>, URL OPAC <http://www.lbz-rlp.de/cms/landesbibliothekszentrum/schnelleinstieg/lbz-katalog/> NRW; ÜLV; HBZ

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Depping, Ralf. „Dokumentlieferung im internationalen Spektrum. Bericht von einer Veranstaltung auf dem IFLA-Weltkongress in Durban (19.-23.August)“. ProLibris 4/2007. S.181.

R. Depping (USB Köln) berichtet von der zweitägigen Veranstaltung der Document Delivery and Resource Sharing Section der IFLA auf dem Weltkongress, der vom 19. bis zum 23.08.2007 im südafrikanischen Durban stattfand. Die Tagung zum Thema „Using Technology to Improve Interlending and Resource Sharing Services“ beleuchtete die Situation des Leihverkehrs in Südafrika, Frankreich, Kanada, Pennsylvania und Illinois (beide USA).

Dilger, Lena. „Wie Opacs die Nutzer zum Regal lenken können – Elektronische Leit- und Orientierungssysteme: Vergleich und Analyse aktueller Beispiele“. Buch und Bibliothek 60 (2008) H.3. S.243-248.

Um die Bibliotheksmitarbeiter zu entlasten und den Benutzern eine bessere Orientierung zu ermöglichen, gibt es ... die Möglichkeit, elektronische Leit- und Orientierungssysteme direkt mit dem Opac zu verknüpfen. Lena Dilger hat in ihrer Bachelorarbeit aktuelle Beispiele in wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken (u.a. StB Waiblingen, StB Reutlingen) untersucht und verglichen. Sie hat die Ergebnisse ... zusammengefasst, gibt zahlreiche Tipps für Interessenten, die ein elektronisches Leitsystem einführen möchten und stellt Komplett-Angebote ausgewählter Bibliotheksdienstleistungsfirmen (u.a. LIB-IT GmbH, ekz und AriSo, arTec visual solutions, BOND Bibliothekssysteme GmbH & Co. KG, BiBer Bibliotheksberatung, Bibliothekssoftware, Bibliothekssysteme) vor (nach dem Abstract).

Fabian, Claudia; Ikas, Wolfgang-Valentin; Kratzer, Mathias. „Vom Nutzen der Vernetzung und den Chancen der Digitalisierung: neue Wege der Handschriftenerschließung in der Bayerischen Staatsbibliothek“. ZfBB 54 (2007) H. 6. S. 322-335.

„Der strategische Wechsel von der analogen zur digitalen Reproduktionstechnik stellte die Bayerische Staatsbibliothek vor die Aufgabe, die stetig wachsende Zahl an Bilddateien aus Handschriften und Alten Drucken dauerhaft zu archivieren und im Internet sichtbar zu machen. Zu diesem Zweck werden von den bislang nur in gedruckten Katalogen oder handschriftlichen Findmitteln nachgewiesenen Sondermaterialien im Bayerischen Verbundkatalog Kurznachweise angelegt, welche um die Digitalisate angereichert werden können und gleichzeitig als Ausgangspunkt für die kontextsensitive Verlinkung auf weiterführende Information dienen. Der

Beitrag veranschaulicht die bisher gefundenen technischen Lösungen und wirft einen Blick auf die weiteren Möglichkeiten, die sich aus der Entwicklung des Verbundkatalogs zum bestandsübergreifenden Nachweis sämtlicher Bibliotheksmaterialien ergeben“ (nach dem Abstract).

Gillitzer, Berthold; Weber, Andreas. „Des OPACs neue Kleider – vom Benutzerkatalog zur Suchmaschine“. Bibliotheksforum Bayern 1 (2007) H.4. S.218-221.

In dem Artikel werden die Vorteile der Integration der Suchmaschine FAST-Instream in das lokale Bibliotheksportal SISIS-InfoGuide anhand der Erfahrungen aus den Piloteinsätzen an der BSB München und der UB Bayreuth vorgestellt. Die Investition des Freistaats Bayern in eine Landeslizenz für den Einsatz von FAST in den bayerischen UBs und der BSB scheint sich in deutlichen Vorteilen für die Benutzer ausgezahlt zu haben.

Groß, Matthias. „Kataloganreicherung – auf dem Weg zur kritischen Masse“. Bibliotheksforum Bayern 1 (2007) H.4. S.222-225.

„Kataloganreicherung macht zusätzliche Elemente wie Inhaltsverzeichnisse, Klappentexte oder Abstracts für Literatursuche und –auswahl nutzbar. Sie hat sich als bibliothekarische Dienstleistung etabliert, eine kritische Masse an Anreicherungen gilt es aber noch zu erreichen. Ziele, Varianten und Quellen der Kataloganreicherung werden unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen im Bibliotheksverbund Bayern aufgezeigt“ (nach dem Abstract).

Hutzler, Evelinde. „10 Jahre Elektronische Zeitschriftenbibliothek – Kontinuität und Wandel einer kooperativen Dienstleistung“. BIBLIOTHEKSDIENST 42 (2008) H.2. S.169-181.

E. Hutzler blickt auf 10 Jahre EZB zurück. Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek ist im Oktober 1997 als neue kooperativ organisierte Dienstleistung von der UB Regensburg in Betrieb genommen worden. Heute ist sie in mehr als 400 Bibliotheken als Nutzerservice für wissenschaftliche Volltextzeitschriften im Einsatz. Darüber hinaus ist sie vielfältig mit anderen digitalen Diensten vernetzt und zu einem festen Bestandteil der digitalen Infrastruktur für die wissenschaftliche Literatur- und Informationsversorgung in Deutschland geworden. Die EZB findet große Akzeptanz bei ihren Nutzern: Allein im Jahr 2007 zählte sie mehr als 16 Millionen Titelnutzungen.

Kersting, Anja. „Wissenschaftler und Uni-Rektorat ins Boot holen: Ergebnisse der 1. Konstanzer Open-Access-Tage“. BuB 60 (2008) H.2. S.116-117.

A. Kersting berichtet über die 1. Konstanzer Open-Access-Tage, die am 6./7.12.2007 von der Universität Konstanz mit der Informationsplattform open-access.net und der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI e. V.) organisiert wurden. Alle Vorträge der Veranstaltung sind online unter <http://www.ub.uni-konstanz.de/bibliothek/projekte/open-access/1-konstanzer-open-access-tage.html> verfügbar.

Mayer, Martin. „Ein Magazin wird besichtigt: Die Altbestandssystematik der UB Freiburg im Netz“. EUCOR-Bibliotheksinformationen 30 (2007) S.9-12.

M. Mayer (UB Freiburg) beschreibt den systematischen Katalog des Altbestandes der UB Freiburg vor 1968, der seit einiger Zeit im Netz ist (<http://www3.ub.uni-freiburg.de/index.php?id=1113>) und der auf die betreffenden Einzeltitel direkt verlinkt.

Mönnich, Michael; Spiering, Marcus. „BibTip – Recommendersystem für den Bibliothekskatalog“. EUCOR-Bibliotheksinformationen 30 (2007) S.4-8 - auch unter dem Titel „Einsatz von BibTip als Recommendersystem im Bibliothekskatalog“. BIBLIOTHEKSDIENST 42 (2008) H.1. S.54-59.

Die Autoren stellen die Dienstleistung Bibtip (<http://bibtip.org>) vor, die einem Bibliothekskatalog eine Empfehlungskomponente hinzufügt. Der Dienst ist ein Baustein in der Entwicklung bibliothekarischer Kataloge in Richtung des Web 2.0 und wird von der UB Karlsruhe für andere Bibliotheken angeboten.

Plieninger, Jürgen. „Totgesagt – aber quicklebendig: Warum Linksammlungen nach wie vor aktuell sind“. Buch und Bibliothek 60 (2008) H.1. S.82-83.

*Der Tübinger Bibliothekar und Informationsanbieter beschreibt Linksammlungen als in einer Baumstruktur aufgebaute Verzeichnisse, in welcher sich der Nutzer von oben nach unten durch die Themen vom Allgemeinen zum Besonderen bewegen kann. Diese Richtung der Suchbewegung ist seiner Meinung nach auch die Ursache für die fortwährende Existenz der schon oft totgesagten Linksammlungen. Er zählt im Folgenden einige exemplarisch auf und bewertet sie kritisch: das **Open Directory** (<http://www.dmoz.org>) und dessen **deutsche Version** (<http://www.dmoz.de>), die **Deutsche Internet-Bibliothek** (<http://www.internetbibliothek.de>), die **Schopfheimer Hypervirtuelle Bibliothek** (<http://www.schopfheim.de/bib/virtbib>), die **Virtuelle Allgemeinbibliothek** (<http://www.virtuelleallgemeinbibliothek.de>), der Index **LLEK-Bookmarks** (<http://www.wissenschaftliche-suchmaschinen.de>), die übergreifenden **britischen Link-Sammlungen Intute** (<http://www.intute.ac.uk>) und **BUBL** (<http://www.bubl.ac.uk>), **Academic Linkshare** (<http://www.academic-linkshare.de>) und das **Tübinger Clearing-House für bibliothekarische Metainformationen** (<http://clearinghouse.ub.uni-tuebingen.de>).*

Quast, Andres; Pfurr, Norbert. „Aufbau und Betrieb einer Virtuellen Fachbibliothek am Beispiel des Geo- und Montanwissenschaftlichen Portals GEO-LEO“. Bibliothek. Forschung und Praxis. 31 (2007) Nr.3. S.293-298.

Der Aufsatz beschreibt Aufbau und Funktionsweise der Virtuellen Fachbibliothek GEO-LEO (<http://www.geo-leo.de/>), die eine integrierte Suche über Bibliothekskataloge, Literatur-Datenbanken und Volltextserver für Geo- und Montanwissenschaftler bietet. Die SSG-Bibliotheken in Freiberg/Sachsen und Göttingen machen damit ihre Ressourcen für alle Wissenschaftler im deutschsprachigen Raum sichtbar und zugänglich. Weitere Dienste, wie die Publikationsplattform, erhöhen den Nutzwert für die Wissenschaftler und tragen zur Attraktivität des Portals bei. Die im Projekt erworbenen Erfahrungen und die dort entwickelte Software stehen anderen Suchportalen zur Verfügung (nach dem Abstract).

Raffelt, Albert. „Freidok und Verwandtes – zum heutigen Stand des elektronischen Publizierens in Freiburg“. EUCOR-Bibliotheksinformationen 30 (2007) S.13-17.

A. Raffelt berichtet über den Stand der elektronischen Veröffentlichungen an der UB Freiburg. Insbesondere stellt er den Publikationsserver Freidok (<http://www.freidok.uni-freiburg.de/>) vor, der von den beiden Hauptpublikationsarten Dissertationen und Aufsätze geprägt wird.

Sommer, Dorothea. „Digitalisierung von Drucken des 17. Jahrhunderts an der Universitäts- und Landesbibliothek Halle: Werkstattbericht zu einem DFG-Projekt der Aktionslinie VD 16/VD 17“. ABI-Technik 27 (2007) H.4. S.236-247.

Der Artikel „gibt eine Einführung zum Stand einer Pilotstudie, die an der ULB Sachsen-Anhalt durchgeführt und von der DFG unterstützt wird. Im Rahmen des Projekts werden ca. 10.000 Drucke des 17. Jahrhunderts mit einem Seitenvolumen von ca. 600.000 Seiten innerhalb von zwei Jahren digitalisiert. Die Drucke aus der Sammlung Ponickau sind in der deutschen Nationalbibliographie des 17. Jahrhunderts (VD 17) erfasst, welche durch die Anreicherung mit den digitalen Drucken zu einer virtuellen Bibliothek des 17. Jahrhunderts erweitert wird. In dem Artikel werden Aspekte des Private-Public Partnership angesprochen. Des Weiteren wird die Webpräsentation der digitalisierten Drucke unter dem Gesichtspunkt der Bedienbarkeit von physischen Texten am Bildschirm erläutert. Ein weiterer Punkt ist die Darstellung des komplexen workflow zwischen den Projektpartnern. Es werden Anwendungen von Visual Library aufgezeigt, das verschiedene Tools für die automatische Generierung von Metadaten, die automatische Implementierung von persistenten Identifiern und die automatische Generierung von Online-Ressourcen im GBV enthält. Besondere Beachtung finden Fragen des Qualitätsmanagements, das während der Digitalisierungs- und Indexierungsprozesse durch eine Kombination von automatisierter und intellektueller Kontrolle gewährleistet wird“ (leicht gekürzt nach dem Abstract).

Spary, Christiane. „Zwei starke Partner unter einem Dach: Pädagogische Zentralbibliothek Stuttgart und KIZ-Bibliothek der PH Ludwigsburg fusionieren“. Buch und Bibliothek 60 (2008) H.2. S.104 (auch in BIBLIOTHEKSDIENST 42. 2008. H.3. S.305-306).

Der Text der Leiterin der Bibliothek der PH Ludwigsburg erschien bereits in der Nr. 55 des ZKBW-Dialog. Er beschreibt die Fusion der beiden Bibliotheken in Stuttgart und Ludwigsburg unter der Trägerschaft der Pädagogischen Hochschule.

Talke, Armin. „§ 53a UrhG: Auslegungsschwierigkeiten beim Kopienversand – Informationen der DBV-Rechtskommission“. BIBLIOTHEKSDIENST 42 (2008) H.3. S.288-297.

Die Rechtskommission des DBV beschäftigt sich mit den Problemen, die bei der Auslegung des § 53a UrhG auftreten.

Wiesenmüller, Heidrun. „20 Jahre Rheinische Landesbibliothek – Festkolloquium in Koblenz“. Südwest-Info. Mitteilungsblatt des VDB-Regionalverbandes Südwest Nr. 20 (2007). S. 3-5.

Die Schriftführerin des Landesverbandes berichtet ausführlich über das Kolloquium, das am 23.11.2007 unter dem Titel „Serviceeinrichtungen für die Region: neue Aufgaben für Landesbibliotheken“ in der Rheinischen Landesbibliothek in Koblenz stattgefunden hat. Als Referenten traten auf: Marianne Dörr (Hessische LB Wiesbaden), Helmut Frühauf (Rheinische LB Koblenz), Hannsjörg Kowark (Württembergische LB Stuttgart), Bernd Hagenau (SULB Saarbrücken), Achim Bonte (SLUB Dresden) und Monique Kieffer (Bibliothèque nationale de Luxembourg).